Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

35 (21.1.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 21. Januar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 35

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderknecht, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Englands innenpolitische Lage.

Eröffnung der nationalliberalen Konferenz.

WTB. **London**, 20. Jan. Heute wurde in der Zentralhalle in Westminster unter Teilnahme von nahezu 2600 Delegierten aus allen Teilen des Landes die erste nationalliberale Konferenz der Koalitionsliberalen eröffnet. Lloyd George wurde einstimmig zum Präsidenten, Churchill zum Vizepräsidenten des national-liberalen Rates gewählt. Das Hauptinteresse in der heutigen Sitzung konzentrierte sich auf die Rede Churchills über die soziale Politik. Churchills Rede gründete sich auf eine Entschließung, in der es u. a. heißt: Die Konferenz des national-liberalen Rates bestätigt den Grundsatz des Zusammenwirkens zwischen den Parteien und Klassen im Gegensatz zum Partei-, Klassen- und Industriekampf.

WTB. **London**, 20. Jan. Chamberlain trat in seiner gestrigen Rede für die Koalition ein. Er sagte, Großbritannien habe sich erneut als die Achse bewiesen, um die sich Europa drehe. Die Stabilität Großbritanniens sei die größte Hoffnung Europas. Lloyd George habe heute in Großbritannien den größten Einfluß, und er wende diesen Einfluß für den Frieden Europas an. Die erste Aufgabe der Koalition sei, die Garantien aufrecht zu erhalten und hauptsächlich Frankreich zu helfen, das das größte Opfer und der größte Held des letzten Krieges gewesen sei. Großbritannien müsse seine alte Freundschaft mit Japan aufrecht erhalten und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln engere Beziehungen mit den Vereinigten Staaten anstreben. Der Friede Europas sei noch nicht gesichert; die Welt sei noch tief erschüttert. Für das Werk, das noch nicht beendet sei, brauche man mehr als einen engherzigen Parteikampf. Das Bündnis mit den Liberalen dürfe nicht zerbrochen werden. Chamberlain sagte außerdem, die Reform des Oberhauses müsse durchgeführt werden. Er griff die Arbeiterpartei an, indem er erklärte, sie kämpfe gegen die Grundlagen der sozialen Ordnung, greife die Autorität des Parlaments an, sei für direkte Aktion eingetreten und werde das auch in Zukunft tun. Chamberlain sagte: „Wir wollen keine russische Führung unserer Einrichtungen."

ee. **London**, 20. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Rede Chamberlains in Glasgow hat die Lage der englischen Koalition keineswegs gebessert. Man glaubt, daß Lloyd George auf seiner morgigen Rede auf der Konferenz der Koalitionsliberalen endgültig auf deren Seite treten wird. In diesem Fall würden sich die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Flügeln der Koalition noch verschärfen. Die letzten Nachwahlergebnisse für das Unterhaus haben die Konservativen ermutigt, ihre Unabhängigkeitsbestrebungen fortzusetzen. Wenn auch Neuwahlen nicht unmittelbar vor der Tür stehen, so werden doch die Unionisten alle Anstrengungen machen, um sich von den Liberalen in der Koalition endgültig zu lösen. Lloyd George würde, so versichert man in London, eher zurücktreten, als den Konservativen eine entscheidende Schlacht liefern wollen, bei der er doch unterliegen könnte.

Eine Rede Asquiths.

WTB. **London**, 20. Januar. Asquith erklärte in seiner Rede vor der Versammlung von Geschäftsleuten der City, daß die Arbeitslosigkeit in noch nicht dagewesenem Maße fortdauere. Sie koste dem Staate im gegenwärtigen Augenblick unmittelbar etwa zwei Millionen Pfund in der Woche und mittelbar unberechenbare weitere Zahlen von Millionen. Der wahre Grund der herrschenden Erwerbslosigkeit und des Niederganges des internationalen Handels Englands sei, daß andere Nationen nicht in der Lage seien, unter Bedingungen zu kaufen, unter denen England verkaufen könne und umgekehrt. Der industrielle und wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands habe verhängnisvolle Folgen zeitigen müssen. Vor dem Kriege sei Deutschland der beste Kunde und der größte Lieferant Rußlands, Italiens, Oesterreichs und einer Anzahl kleinerer Staaten auf dem Kontinent und der zweitgrößte Kunde und Lieferant Großbritanniens gewesen. Der industrielle und finanzielle Zusammenbruch Deutschlands müßte daher die ernstesten Folgen nach sich ziehen. Unglücklicherweise sei die Frage des wirtschaftlichen Wiederaufbaues der Hungernden Europas fast die letzte Sorge der Staatsmänner und Diplomaten in Versailles gewesen, die sich mehr damit beschäftigten, die Weltkarte neu zu zeichnen und in großem Maße imaginäre Reparationen festzusetzen. Auf den Waffenstillstand, und den Friedensvertrag, die den Frieden für die erschöpfte Welt hätten sichern müssen, sei unmittelbar der neue Tarifkrieg gefolgt, in dem Frankreich, Spanien und Italien und die Teile des früheren Oesterreichs und Rußlands sowie Jugoslawien sich eifrig mit der Errichtung von Tarifmauern sich beschäftigten. Die wilden Schwankungen der Wechselkurse seien nur Symptome und Folgen, nicht die Ursache der wirtschaftlichen Unordnung. Jeder wirkliche wirtschaftliche Wiederaufbau sei unmöglich, bevor nicht die Fragen der Reparationen und der interalliierten Schulden endgültig geregelt seien. Seit der Unterzeichnung des Versailler Vertrages hätten nicht weniger als zehn europäische Konferenzen über die Reparationsfrage stattgefunden, die vor kurzem in dem Fiasko von Cannes kulminierte. Jede der Konferenzen sei damit beschäftigt gewesen, das Werk der vorigen Konferenz abzuändern oder ungültig zu machen. Was die Welt, was die Geschäftswelt wolle, sei Gewißheit und Endgültigkeit. Diese werde man nicht erhalten, wenn man nicht ein für alle Mal im Lichte der Tatsachen die unmöglichen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages abändere. (Beifall.) Es sei keine Frage der Milde gegen Deutschland, sondern eine Frage des eigenen Interesses für eine Anzahl von Staaten, die den Wohlstand Europas nur neu schaffen könnten, wenn sie ihre gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit voll anerkenne. (Beifall.) Eine wirkliche dauernde Wiederherstellung könne nicht stattfinden, bevor sich nicht die großen und kleinen Nationen bereit zeigten, das Erbe, das der Krieg zurückgelassen habe und das alle gemeinsam tragen müßten, mutig auf sich zu nehmen.

Zum Schluß nahm die Versammlung einstimmig einen von Dr. Walter Leaf eingebrachten Antrag an, der fordert, daß der Handel und die Industrie von den Fesseln befreit werden müßten, die ihnen durch die Industrie-Schutzbill aufgelegt seien und die Freiheit zurückhalten müßten, die sie vor dem Krieg genossen. Bei der Begründung der Entschließung erklärte Leaf, die deutsche Ausfuhr nach Großbritannien habe in der letzten Hälfte des Vorjahres sehr stark abgenommen. Im dritten Quartal des Jahres 1921 habe Großbritannien für 3¾ Millionen deutsche Waren eingeführt gegen 8¾ in der gleichen Zeit des Jahres 1920. Je mehr deutsche Waren man einführe, umsomehr britische Waren werde man verkaufen.

WTB. **Bukarest**, 20. Jan. Gestern nachmittag sechs Uhr ist das Kabinett im neuen Palais vom König vereidigt worden. Es besteht aus folgenden Mitgliedern: Jonel Bratianu, Kriegsminister und Kabinettschef; Vintillo Bratianu, Finanzen; Vaitoiano, Inneres; Duca, Aeußeres; Sassu, Industrie; Angelescu, Unterricht und provisorisch Handel; Cantinescu, Ackerbau; Banu, Kultus und provisorisch öffentliche Arbeiten; Marzesko, Arbeit; Florescu, Justiz; Inculet Dela, Bessarabien; Nestor, Bukowina; Zigra, Minderheiten; Musiu, Verkehr; Cozma, Transsilvanien.

Urteile über Poincaré.

WTB. **Paris**, 20. Jan. Zum ersten Auftreten Poincares vor dem Parlament schreibt Alfred Capus im „Gaulois": Ist die Auffassung der Gegner Poincares richtig, die das Land durch eine Kriegsvoraussage beunruhigen? Ein Krieg wäre für Frankreich viel mehr in einer feigen Aufgabe seiner Reparationen und seiner Garantien zu suchen, da hierdurch die deutsche Revanche beschleunigt würde. Mit der Macht in Händen haben wir angesichts des schlechten Willens Deutschlands nichts von ihm zu befürchten. Entwaffnet oder nur einfach beschränkt, bleiben wir stets seinem Haß ausgesetzt; das kann uns keine Allianz ersparen.

Gustave Hervé schreibt in der „Victoire": Das Ministerium Poincaré hat gut begonnen. Den Deutschen brachte es zuerst zur Erinnerung, daß der Friedensvertrag von Versailles kein Fetzen Papier sein werde und daß wir nicht vergessen haben, wie sie mit Vorbedacht unsere Departements verwüsteten und ohne militärische Notwendigkeit unsere und die belgischen Fabriken zerstörten, damit sie, wenn der Friede gekommen sei, der deutschen Industrie keine Konkurrenz machen können. Deutschland und einige unserer Alliirten, die sich von der Propaganda aus Berlin und Moskau haben übertölpeln lassen, mögen sich nicht täuschen: Mit Ausnahme unserer Bolschewisten und derer, die mit dem Bolschewismus spielen, steht augenblicklich ganz Frankreich hinter Poincaré, wie es während des Krieges hinter Clemenceau gestanden hat.

„Lanterne" fragt, wie Poincare sein einziges Ziel, die Reparationen, erreichen wolle? Dieser Präsident scheine im Ueberschwang nationalistischen Enthusiasmus die praktische Notwendigkeiten aus der Berechnung auszuschalten. Poincare erschiene zu Roß mit seinem großen Gesetzbuch von Versailles und rufe die ganze Welt zum Zeugen auf, daß der Boche zahlen müsse. Er sei aber nicht der Kapitän der Völker, er habe nur allerdings die große Ehre, Chef der französischen Regierung zu sein. Sei das genug, um den Mächten der Welt die Politik von Versailles aufzuzwingen, wenn die gleichen Mächte der Ansicht seien, daß diese Politik ihren Lebensinteressen entgegenstehe? Alle Bedrohungen seien in der Erklärung und in der Rede des Ministerpräsidenten enthalten. Er sei bereit, die Ruhr zu besetzen und Lloyd George zu zwingen, einen Pakt zu unterzeichnen, der die Grenzen der Freiheit, wie sie Wilson genannt habe, garantiere. Seine geschickte Dialektik zeige auch zugleich seine Ohnmacht, denn er spreche ja im gleichen Atemzug, um jeden Glauben an ein aufrichtig pazifistisches Deutschland zu verscheuchen, von an allen Ecken und Enden verborgenen Waffen. Das Blatt warnt schließlich vor Illusionen und vor dem Delirium eines schrankenlosen Nationalismus.

Das „Journal des Débats" schreibt, die Legende von der Isolierungspolitik habe sich verflüchtigt. Der neue Ministerpräsident habe sich mit mehr Mäßigung ausgesprochen, als sein Vorgänger. Er habe nicht erklärt, er werde Deutschland am Kragen fassen und habe nicht die Jahresklassen aufgerufen; ohne Prahlerei und ohne Nervosität habe er den Verdacht des Imperialismus von sich gewiesen und das Recht verlangt, über die Befolgung der von den Alliierten und von Deutschland unterzeichneten, im Parlament angenommenen und ratifizierten Verträge zu wachen. Die Erklärung der französisch-belgischen Solidarität, dieses erste Wiedererstehen der französischen Politik, sei die notwendige Einleitung zur ministeriellen Erklärung gewesen.

„Action Francaise" nennt Poincarés Programm weise und gemäßigt und fügt hinzu: Wir sind gespannt, die englischen Pressekommentare kennen zu lernen.

Widerspruch finden Poincarés Ausführungen im „Oeuvre", der sagt, warum sehe Poincaré nicht, daß man noch viele andere Mittel anwenden könne als die Reparationen, daß man andere Vereinbarungen treffen könne, um Frankreich rascher und vollkommener zu befriedigen. Davon wolle Poincaré nichts wissen.

Der „Populaire" sagt: Wer sich einbildet, daß durch dieses Programm der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete gesichert werden könne und nicht durch internationale Verständigung, der verkenne die augenblickliche Weltlage vollkommen.

Lefèvre gegen Maginot.

WTB. **Paris**, 20. Januar. Zu der gestrigen Kammersitzung ist noch nachzutragen, daß André Lefèvre erklärte, er könne augenblicklich Poincaré sein Vertrauen nicht schenken, weil er die Leitung des Kriegsministeriums, das man mit dem Ministerium der Pensionen verbunden habe, nicht für endgültig halten könnte. Er verstehe auch nicht, warum Barthou nicht Kriegsminister geblieben sei. Ferner sprach Lefèvre auch seine Beunruhigung aus über die Schaffung der Stelle des Generalinspekteurs der Armee.

Kriegsminister Maginot erklärte, was das Dekret der Ernennung des Generals Petain anbetrifft, so spricht es dem Chef des Heeres das Aufsichtsrecht über den Generalstab zu.

ee. **Paris**, 20. Januar. (Eigener Drahtbericht.) In den Wandelgängen der Kammer spricht man bereits von der Möglichkeit des Rücktritts des neuen Kriegsministers Maginot, eine Folge der Opposition, die der frühere Kriegsminister Lefèvre in der gestrigen Kammersitzung gegen die Ernennung Maginots zum Kriegsminister laut werden ließ.

Streik der Eisenbahner in Sachsen.

TU. Dresden 21. Januar. (Drahtbericht.) Gegen den ausdrücklichen Willen der Bezirksleitung Sachsen haben die Eisenbahnarbeiter eine radikale Streikleitung gebildet, die heute am 21. Januar den Streik proklamieren soll.

TU. **Dresden**, 21. Januar. (Drahtbericht.) Der Ausstand der Eisenbahner soll so durchgeführt werden daß heute nacht 12 Uhr der gesamte Betrieb stillgelegt wird. Die sozialdemokratische Gewerkschaftsleitung erkennt den Streik nicht an, es scheint jedoch, als ob sie nicht die Macht hätte, ihn zu verhindern. Die beiden bürgerlichen Eisenbahnverbände sind ebenfalls gegen den Streik, aber es fragt sich, ob sie die Kraft haben werden, die Eisenbahner weiter bei der Arbeit zu halten, während die Eisenbahnbeamten zum großen Teil als arbeitswillige gelten können. In erster Linie geht der Streik von den Werkstättearbeitern aus. Die in den drei Dresdener Bahnhöfen beschäftigten Arbeiter haben beschlossen, sich dem Streik anzuschließen.

Das Steuerkompromiß.

n. **Berlin**, 31. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Steuerkompromiß ist am Freitag um einen Akt weitergediehen, allerdings immer noch nicht zum fröhlichen Ende. So rasch darf die Sozialdemokratie ihren Widerstand nicht aufgeben, aber es scheint doch, als ob innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion der Gedanke immer mehr an Boden gewinnt, die Besteuerung der Sachwerte fallen zu lassen, wenn sie Garantien für die Heranziehung des Besitzes bekommt. Da spielt neuerdings wieder der Gedanke einer inneren Anleihe scharf hinein, die als Goldanleihe gedacht ist und zwangsweise erhoben werden soll auf Grund des Katasters, der für die neuen Vermögenssteuern aufgestellt werden muß. Das wäre also eine Steuer, die erst in Jahr und Tag in Kraft treten kann, für deren Ausgestaltung die Sozialdemokraten aber schon jetzt weitgehende Sicherungen verlangen. Diese Sicherungen gehen anscheinend weit über das hinaus, was das Zentrum zugestehen will. So schleppen sich die Verhandlungen langsam fort, und man rechnet heute nicht mehr damit, daß sie vor Anfang der nächsten Woche fertig werden.

f. **Berlin**, 21. Jan. Die gestrige interfraktionelle Sitzung zwischen Zentrum und Sozialdemokraten zur Besprechung der Steuerfragen hat einen Weg zur Verständigung nicht ergeben. Vor allem konnte eine Einigung über die Frage der inneren Anleihe, die für die Sozialdemokraten gewissermaßen die Grundlage der Verhandlungen bildet, nicht erzielt werden. Die Verhandlungen sollen heute fortgesetzt werden.

Gegenwärtig ist, wie die „Tägliche Rundschau" an der Spitze ihres Blattes unter der Ueberschrift „Die Stimmung im Reichstag" mitteilt, die Auffassung der Lage bei den bürgerlichen Parteien, die mit dem Steuerkompromiß noch nichts zu tun haben, äußerst pessimistisch. Die Deutsche Volkspartei werde aller Voraussicht nach dem schwarz-roten Steuerkompromiß nicht zustimmen, wenn sich die Verhandlungen in den Bahnen des gestrigen Tages weiter bewegen. Auch die Demokraten seien gestern vom Zentrum beträchtlich abgerückt. Nervöse Gemüter sprächen sogar von einer Reichstagsauflösung. Bei klarer Ueberlegung aber habe keine Partei Lust, einen solchen Schritt zu tun, und für ruhigere Beurteiler sei es viel wahrscheinlicher, daß der Bruch, selbst wenn er eintreten sollte, wieder irgendwie zusammengeleimt werde. Vielleicht würden die Parteien der innerpolitischen Entwickelung mit größerer Ruhe entgegensehen, wenn sie nicht in diesem kritischen Augenblick auch noch von außen her, von Paris, alles fürchten müßten. Man spreche von einem Versuch zur Hintertreibung der Konferenz von Genua durch die neue französische Kammermehrheit und berufe sich dabei auf besondere Unterlagen, die am gestrigen Tage bestimmte parlamentarische Gruppen gebracht haben. Wolle man also die bestehenden Krisenwolken, die sich am politischen Horizont zusammenballen, nicht erkennen, so müßte man blind sein. Wenn die Entscheidungen reif würden, sei ungewiß, aber es müßte schon eine höchst überraschende Aenderung der augenblicklichen Atmosphäre eintreten, wenn es wirklich ganz ohne Gewitter abgehen sollte.

TU. **Berlin**, 21. Jan. (Drahtbericht.) Wie es heißt, werden sich heute auch Vertreter der Demokraten an den interfraktionellen Besprechungen über das Steuerkompromiß beteiligen.

Papst Benedikt XV.

WTB. **Rom**, 20. Januar. Wegen der Verschlimmerung im Befinden des Papstes wurde Professor Bignani heute früh 5 Uhr eilig herbeigerufen. Nach seinem ersten Besuch begab er sich zum Professor Marchafava, um mit ihm zum Papst zurückzukehren. Inzwischen war Dr. Battistini eingetroffen. Die Aerzte setzten einen Krankheitsbericht auf, in welchem es heißt:

Seine Heiligkeit ist seit vier Tagen an Bronchitis im Zusammenhang mit Grippe erkrankt. Gestern abend wurde festgestellt, daß sich die Entzündung auf den rechten Lungenflügel ausbreitete. Die Nacht wurde schlaflos verbracht. Heute früh betrug die Temperatur 38 Grad, der Puls 102, die Atmung 58. Um ¾8 Uhr erhielt der Papst die Sterbesakramente, die ihm Monsignore Zampini, der Vorsteher der päpstlichen Sakristei, darreichte. Die Angehörigen des Papstes befinden sich am Krankenlager.

WTB. **Rom**, 20. Jan. Gestern morgen ist der Papst auch von Professor Bignami besucht worden, der mit dem Leibarzt Battistini beriet. Bignami bestätigte das Gutachten, nach welchem der Bronchialkatarrh normal verläuft und keinen Grund zur Beunruhigung gibt. Zahlreiche beim Vatikan beglaubigte Diplomaten kamen am Vormittag, um sich nach dem Befinden zu erkundigen. Um 6 Uhr abends wurde der Papst nochmals von Bignami und Battistini untersucht, die die Mitteilung bekannt gaben, daß im Befinden keine nennenswerte Aenderung zu verzeichnen sei.

WTB. **Rom**, 20. Jan. Als dem Papst die Sterbesakramente erteilt wurden, waren 18 Kardinäle zugegen. Das Befinden des Papstes verschlimmerte sich weiter. Gegen 11 Uhr vormittags mußte ihm Sauerstoff zugeführt werden. Am Krankenlager weilen außer dem Vorsteher der päpstlichen Sakristei, Monsignore Zampini, der Zeremonienpräfekt Monsignore Respighi und Geheimkämmerer Monsignore Migone. In allen katholischen Schulen und Wohltätigkeitsanstalten Roms werden Gebete verrichtet.

WTB. **Rom**, 20. Jan. 8.10 Uhr abends. Der Papst, der sich seine volle Geistesgegenwart bewahrt hat, folgte der Verlesung des Glaubensbekenntnisses durch den Oberpönitanzier Kardinal Giorgi mit tiefer Bewegung. Nach der Kommunion sagte der Pabst zu Kardinal Sili: Ich bitte, mich der Jungfrau von Pompini im Gebet zu empfehlen. Bevor dem Papst das Viatikum gereicht wurde, erteilte man ihm die letzte Oelung.

WTB. **Rom**, 20. Jan. Nachdem der Papst die Wegzehrung erhalten, hatte er eine Besprechung mit dem Kardinalstaatssekretär, die etwa 20 Minuten dauerte und bei der niemand zugegen war. Kardinal Gasparri ist päpstlicher Kämmerling u. man schließt daraus, daß ihm der Papst seinen letzten Willen hat mitteilen wollen.

d. Paris, 21. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Um 4 Uhr morgens sind die Pariser Morgenblätter im Begriff, Sonderausgaben über den kurz nach Mitternacht erfolgten Tod des Papstes auszugeben.

(Trotz Nachforschungen an verschiedenen Quellen konnten wir bis zum Schluß des Blattes eine Bestätigung der Meldung von dem Ableben des Papstes nicht erhalten. Das erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg hatte morgens 8 Uhr noch keine bestimmte Nachricht über das augenblickliche Befinden des Papstes; ebenso war um diese Zeit der Nuntiatur in München von dem Tode des Papstes nichts bekannt. Richtig ist, daß in der vergangenen Nacht die Kardinäle der ganzen Welt vom Vatikan aus von dem stündlich zu erwartenden Ableben unterrichtet worden sind. D. R.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutscher Reichstag.

m. **Berlin**, 20. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das übliche Menu der Kleinen Anfragen war am Freitag etwas reichlich ausgefallen, weil sich naturgemäß mancherlei von den Nöten und Sorgen der deutschen Gegenwart darin spiegelt. Fast alle Parteien waren unter den Fragestellern vertreten. Hier drückte diesen der Schuh wegen der Langsamkeit des bürokratischen Werdeganges, dort sind wirtschaftliche Unstimmigkeiten zu beheben. Die mangelnde Kohlenversorgung der ernährungswichtigen Molkereien fand in dem Abgeordneten Becker-Essen (D. Vp.) einen Anwalt. Für die Unantastbarkeit mecklenburgischer Gerichte legte sich ein anderer Abgeordneter ins Zeug. Abgeordneter v. Gallwitz (D. N.) setzte sich für die Rechte der Anwärter bei der Post ein. Am interessantesten aber war die Frage eines Volksvertreters nach dem Stande des Ermittlungsverfahrens gegen die Mörder Erzbergers. Ob man die beiden Mörder gefaßt hat, wußte der Wortführer des Reichsjustizministeriums nicht zu sagen, aber ein früherer Kapitänleutnant sitze in Untersuchungshaft wegen Verdachts, den Mördern vor der Tat Beistand für die Zeit nach der Tat zugesichert zu haben. Und von einem weiteren Ergebnis konnte der Regierungsvertreter vermelden: Man sei einer aus früheren Offizieren der Ehrhardtbrigade bestehenden Geheimorganisation mit politischen Zielen auf die Spur gekommen; die des Erzberger-Mordes verdächtigen Männer sollen ihr angehört haben. Eine Kenntnis der anderen Männer vom Erzbergermord hat sich aber nicht feststellen lassen. Immerhin, die Anklage wegen Geheimbündelei ist erhoben und das Vaterland vor der Möglichkeit weiteren Ausbaues dieses Bundes bewahrt. Das Arbeitsnachweisgesetz wurde debattelos an den sozialpolitischen Ausschuß überwiesen, das Personenschädengesetz dem Ausschuß für Kriegsschäden. In der alsdann fortgesetzten Besprechung der Interpellation über die Finanznot der Gemeinden nahm Reichsfinanzminister Hermes das Wort und bestritt, daß das Reich an den schlechten Geldverhältnissen der Kommunen Schuld trage. Sie sollten nach Kräften mithelfen, die schwere Lage, die über uns hereingebrochen sei, zu überstehen.

Sitzungsbericht

Die Sitzung beginnt um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst 34 kleine Anfragen. Auf die Anfrage Hergt (D Ntl.) und Genossen über den Stand des Verfahrens zur Ermittlung der Mörder Erzbergers erwidert Geh. Reg. Rat Werner: Unter der Beschuldigung, Schulz und Tillessen schon vor der Tat Beistand für die Zeit nach der Tat zugesagt zu haben, wurde der in München wohnhafte Kapitänleutnant a. D. von Killinger in Untersuchungshaft genommen. Ueber das Ergebnis des Verfahrens kann noch nichts mitgeteilt werden. In München ist eine Geheimorganisation mit politischen Zielen aufgedeckt worden. Sowohl Schulz und Tillesen als auch Killinger gehörten der Oberleitung dieser Organisation an. Für den Verdacht, daß auch die übrigen Mitglieder der Zentrale als Mitwisser an Erzbergers Ermordung in Betracht kommen, hat sich kein genügender Anhaltspunkt ergeben.

Die Entwürfe eines Arbeitsnachweisgesetzes und eines Gesetzes über den Ersatz der durch den Krieg verursachten Personenschäden werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die Beratung der demokratischen Interpellation über die

Finanznot der Gemeinden

wird fortgesetzt.

Reichsfinanzminister Hermes betont, die Finanzlage des Reiches sei ungleich schwieriger als der der Gemeinden. Es könne die herangezogenen Steuerquellen nicht entbehren. Die Länder hätten verfassungsmäßig die Aufgabe, selbst für ihre Einnahmen zu sorgen. Das Reich habe die bisherigen Eingänge der Einkommensteuer der Länder und Gemeinden diesen für 1919 und 1920 und zum Teil auch für 1921 überlassen. Wenn den Gemeinden nicht der volle Anteil zugeflossen sei, so müßten sie sich an die Länder halten. Im Uebrigen werden Umsatzsteuer und Einkommensteuer jetzt wesentlich höhere Ergebnisse bringen. Die Umsatzsteuer z. B. 24 Milliarden, die Einkommensteuer ca. 200 Milliarden. Der Regierung liege jede Absicht fern, eine Kontrolle der Gemeindebudgets einzuführen und über die Abgrenzung der steuerlichen Ansprüche der Länder und Gemeinden werde nach Erledigung der Steuervorlagen mit den Ländern verhandelt werden.

Abg. **Scheidemann** (Soz.) hält die Situation der Gemeinden für unhaltbar. Das Reich habe die Gemeinden in ihre jetzige Lage gebracht. Zum Mindesten dürften den Gemeinden nicht so starke neue Belastungen auferlegt werden; z. B. müssen die Beamtenversetzungen mit den erforderlichen Wohnungsbauten aufhören oder das Reich müsse die Wohnungen selber bauen.

Abg. **Koch** (Dem.) faßt das Ergebnis der Debatte dahin zusammen, daß die reinliche Scheidung bei der Verteilung der Steuern nicht mehr zu umgehen sei. So lange dies nicht erfolgt sei, könne sich das Reich nicht mit dem Versagen seiner Mittel ausreden. Auch auf die Länder könne der Minister die Verantwortung nicht abwälzen, denn auch diese seien nur Kostgänger des Reiches.

Damit schließt die Besprechung der Interpellation. Der Entwurf über das Pensionskürzungsgesetz geht an den Hauptausschuß, der Entwurf zur Abänderung der Besteuerung von Dienstwohnungen von Reichsbeamten an den Wohnungsausschuß.

Morgen nachmittag 1 Uhr: Reichsbankgesetz, Mietsteuer für den Nachtragsetat. Schluß gegen 6 Uhr.

*

WTB. **Berlin**, 20. Jan. Der Aeltestenrat des Reichstages vereinbarte den Geschäftsplan für die nächste Zeit folgendermaßen. Am Samstag wird neben kleineren Vorlagen die Interpellation der Deutschnationalen über die Wirtschaftslage in Ostpreußen. Am Montag kommt das Reichsschulgesetz zur ersten Beratung. Am Dienstag beginnt dann die große politische Aussprache. Am 30. Januar findet die erste Lesung des Etats für 1922 statt.

Der auswärtige Ausschuß des Reichstages, der ursprünglich heute eine Sitzung in Aussicht genommen hatte, tritt wegen der Erkrankung des Abgeordneten Stresemann erst am Montag wieder zusammen.

Zusammenkunft der deutschen Ministerpräsidenten

WTB. **Berlin**, 20. Jan. Die Konferenz der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten der Länder begann heute vormittag 11 Uhr in der Reichskanzlei und dauerte mit einer kurzen Unterbrechung bis in den späten Nachmittag. An den Verhandlungen, bei denen der Reichskanzler und später der Vizekanzler den Vorsitz führten, nahmen außer den Reichsministern die Regierunegschefs aller 18 Länder oder ihre Vertreter, sowie die Berliner Gesandten der Länder teil. Die Sitzung wurde eröffnet durch eine einleitende Begrüßungsansprache des Reichskanzlers. Darauf erstattete Reichsminstier a. D. Dr. Rathenau ausführlich Bericht über seinen Aufenthalt in London und Paris und über die Konferenz in Cannes. An das Referat Dr. Rathenaus schloß sich zunächst eine Aussprache über die außenpolitische Lage an, in deren Verlauf einzelne Regierungschefs, namentlich die Ministerpräsidenten von Preußen, Bayern und Württemberg ihr volles Verständnis für die Schwierigkeiten der deutschen Außenpolitik zum Ausdruck brachten und den festen Entschluß ihrer Regierungen bekundeten, auch fernerhin in allen Gefahren treu zum Reich stehen. Die Ministerpräsidenten regten an, die Reichsregierung möge durch ähnliche Konferenzen die Regierungen der Länder über die schwebenden Fragen der Politik stetig auf dem Laufenden halten. Der Reichskanzler und Dr. Rathenau erteilten hierauf auf eine Reihe von Anfragen Aufschluß. Der Reichskanzler erklärte, die Regierung werde der Anregung zu gemeinsamen Besprechungen mit den Regierungen der Länder bereitwillig nachkommen. Hierauf trat die Konferenz in die Erörterung innerpolitischer Fragen ein. Vizekanzler Bauer schloß die Konferenz mit dem Dank der Reichsregierung an die Vertreter der Länder.

Die bayerische Regierungskoalition.

mk. **München**, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Gestern fand hier wiederum eine Besprechung zwischen Vertretern der Regierungsparteien und der deutschnationalen Bayerischen Mittelpartei über die Frage der Erweiterung der bayerischen Regierungskoalition statt, in der zunächst nur der Punkt erörtert wurde, ob bei den Parteien die grundsätzliche Geneigtheit bestehe, die Koalition auf Antrag der Mittelpartei zu erweitern. Diese Frage wurde, wie der „Bayerische Kurier" berichtet, von allen Parteien bejaht. Sodann wurde im allgemeinen die Frage besprochen, ob für den Fall des Zustandekommens der neuen erweiterten Koalition diese auf dem bisher bestehenden Koalitionsprogramm aufgebaut werden soll oder ob eine Aenderung dieses Programms gewünscht werde. Es wird nun den einzelnen Fraktionen diese Frage zur Beratung unterbreitet. Sobald die Fraktionen ihre Entschlüsse in dieser Richtung gefaßt haben, werden die Vertreter der Koalitionsparteien und die Vertreter der Mittelpartei zu einer neuen Besprechung zusammentreten. Man vermutet, daß diese Besprechung bereits am nächsten Mittwoch stattfinden kann.

Siefert-Prozeß in Heidelberg.

= **Heidelberg**, 20. Januar. Zu Beginn der heutigen Nachmittagssitzung wurde zuerst ein Kraftwagenhändler aus Heidelberg darüber befragt, ob ein Motorradfahrer bei 50 bis 60 Kilometer Geschwindigkeit in der Lage sei im Vorüberfahren zu erkennen, was sich abspielt. Der Sachverständige erklärt, daß dies durchaus möglich sei.

Dann beginnt das ausführliche

Gutachten des Sachverständigen Dr. Popp.

Er berichtet zunächst über die Waffe, die am Tatort gefunden worden ist. Sie sei am Schaft abgebrochen und zeige eine Reihe Beschädigungen. An den Holzresten, die sich am Gewehr befanden, sind Blutspritzer zu erkennen, sodaß man annehmen kann, daß damit Schläge zu einer Zeit auf den Kopf des Bürgermeisters Werner geführt wurden, als dieser bereits blutend am Boden lag. Die Waffe sei sodann wahrscheinlich dazu benutzt worden, die Felsenstücke auf die Leichen zu wälzen. Aus den Blutspuren, die sich auf den Eisenteilen befanden, war nichts von Fingerabdrücken zu erkennen, da sie auseinandergelaufen waren. Haare, die sich am Gewehr befanden, wurden festgestellt als vom Kopfe des Bürgermeisters Werner herrührend. Die am Tatort gefundenen Patronen stammten aus der gleichen Fabrik.

Hierzu wurde nun ein kurzes Gutachten eines Waffenrevisors aus Frankfurt von der dortigen Gewehrfabrik gehört, der sich dahin äußerte, daß nach seiner Ansicht der bei Siefert gefundene Zubringer unbedingt zu dem Gewehr gehöre, das am Tatort gefunden wurde.

Dann setzte Dr. Popp sein Gutachten fort. Und zwar erklärte er jetzt besonders die Blutflecken an den Kleidern des Siefert. Siefert hatte versucht, die Spuren zu entfernen und zwar zum Teil mit ziemlichem Erfolg. Der Sachverständige legt ausführlich auseinander, wie man das Blut erkennen kann und es auf chemischem Wege auf den Kleidungsstücken nachweist. An den Kleidern Sieferts befanden sich zum Teil recht große Blutflecken, besonders an den Knien der Beinkleider, ferner am linken Aermel und in der linken inneren Tasche. Zum Teil handelt es sich auch um aufgespritzte Tröpfchen Blut, wie sie entstehen, wenn auf eine stark blutende Verwundung geschlagen wird. Aus zwei Frottiertüchern ging hervor, daß Siefert mit Hilfe dieser Tücher durch Waschen und Bügeln Blutflecken entfernt hat. Es war nicht möglich, an den Eierschalen usw., die sich im Waldlager befanden, Fingerabdrücke festzustellen. Jetzt breitet der Sachverständige eine große Zahl von Photographien aus und ebenso von Fundstücken, die in den Kleidern Sieferts gefunden wurden. Dr. Popp hat die Moosreste genau untersucht und dabei festgestellt, daß es sich um die Flora handelt, die an jenem Waldabhang wächst. Bei den Untersuchungen haben der Botaniker der Frankfurter Universität Geh. Rat Prof. Dr. Möbius und sein Assistent mitgewirkt, sodaß die Untersuchung von durchaus fachmännischer Seite erfolgte. Siefert hatte angegeben, daß die Moosreste vom Lagern bei Jagstfeld herstammten. Die Untersuchung ergab aber, daß dort die Flora, die an Sieferts Kleidern gefunden wurde, nicht vorkommt, jedenfalls nicht in so verschiedenen Arten.

Auch Siefert wurden die Photographien gezeigt, der sie mit kritischen Blicken begutachtete. Bei den wissenschaftlichen Darlegungen war der Angeklagte ziemlich geknickt.

Auf Aufforderung des Vorsitzenden erklärte Siefert, es sei sonderbar, daß man selbst an seinen Schuhen noch Spuren gefunden haben wolle, wo er diese Schuhe doch bis zu seiner Verhaftung getragen habe. Siefert sagte ferner, auf seinem Mantel, auf dem man Bodenrest fand, habe er im Walde mehrfach gelegen, vor allem bei seiner Uebernachtung im Walde bei Wimpfen.

Der Verteidiger erklärt, man werde sich denken können, daß er als Jurist nicht die Möglichkeit habe, die Angaben des Sachverständigen Dr. Popp nachzuprüfen u. daß er als Offizialverteidiger nicht in der Lage gewesen sei, eine Nachprüfung von anderer Seite zu veranlassen. Er müsse sich deshalb auf die Autorität des Sachverständigen verlassen.

Dr. Popp nahm daraufhin nochmals das Wort und erklärte, die Tatsache, daß allein sechs verschiedene Moosarten an den Kleidern Sieferts sich befanden, seien damit zu erklären, daß Siefert am Tatort Moos aus den verschiedensten Gegenden zusammengerafft und zu seinem Lager getragen habe. „Ich versichere heute wiederholt, daß ich mich bemüht habe, so objektiv wie möglich das Gutachten abzugeben um alles soweit wie möglich zu erkunden. Der Täter hat sich nicht allein am Mordtag am Tatort aufgehalten, sondern ist auch nachher noch dorthin zurückgekehrt, denn er hat zum Beispiel, wie der Zwickerbehälter aufweist, offenbar im Lager seinen Raub gesichtet. Der Täter muß ein kräftiger und waffenkundiger Mann gewesen sein. Beim Niederschlagen Werners und beim Wegtragen der Leichen sind seine Kleider blutig geworden, denn an der Kleidung Sieferts hat man Blut in verhältnismäßig großen Mengen entdeckt. Auch die Wertsachen der Getöteten, die man im Besitz Sieferts fand, waren zum Teil blutig. Außer diesen eigentlichen Wertsachen fand man dort auch andere Gegenstände, wie ein Taschentuch mit einem W und Reisebrotmarken in ziemlich großer Menge. Dazu kommt, daß sich die Flora jenes Waldhanges vollständig an den Kleidern Sieferts befand. Die Aussagen Sieferts bezüglich der anderweitigen Herkunft der Blutflecke auf seinen Beinkleidern sind nach objektivem Befund nicht aufrecht zu erhalten."

Der Verteidiger wirft hier ein, ob es denn nicht möglich sei, daß gerade so gut mehrere Personen als Täter in Frage kämen. Er weist auf die Schwierigkeit hin, die schweren Felsen zu befördern, die auf den Toten lagen. Dr. Popp antwortete darauf: Ich bin der Ansicht, daß nur ein Täter in Frage kommen kann. Es ist auch nur eine Waffe verwendet worden und zwar zum Schießen und zum Töten. Außerdem war das Lager und der Schützenstand, wie klar erkenntlich war, nur von einer Person errichtet worden.

Der Verteidiger weist nochmals daauf hin, daß er die Angaben des Sachverständigen nicht nachprüfen könne.

Angekl. Siefert erklärt zu dem Gutachten, der Sachverständige habe gesagt, daß der Täter sich lange Zeit in dem Lager aufgehalten habe. Er dagegen könne nachweisen, daß er in Ziegelhausen in jenen Tagen vielfach gesehen worden sei.

Der Untersuchungsrichter Hönle gibt Auskunft über das Verhalten des Angeklagten während der Untersuchungshaft und stellt fest, daß Siefert immer heiteren Gleichmut besessen habe. Nur zweimal sei er niedergedrückt gewesen, einmal als ihm das Gutachten der Fingerabdrücke mitgeteilt worden sei und zum zweiten Male, als man ihm nachgewiesen habe, daß er aus seiner Heimat eine Schußwaffe mitgebracht habe. In zahlreichen Briefen, die er aus der Haft schrieb, beteuerte er seine Unschuld.

Am Schluß der Sitzung wird dann noch Prof. Dr. Gruhle von der psychiatrischen Klinik gehört, der erklärt, daß er bei dem Angeklagten keinerlei besondere Merkmale gefunden habe. Wenn er der Täter sei, so sei er für seine Tat voll verantwortlich zu machen.

Der Vorsitzende erklärte hiermit die Beweisaufnahme für geschlossen.

In später Abendstunde wurde dann die Sitzung geschlossen.

Rad-Jo Stärkungsmittel

Radiosan

A4133

für werdende und stillende Mütter. Tausende und abertausende dankbarster Anerkennungen. Prospekt gratis. Ausführliche Broschüre über Mutterschaft, Kinderpflege etc. 2 Mark.

Rad-Jo-Versand Gesellschaft

Hamburg :-: Radjoposthof

Der größte Teil der heutigen Menschheit leidet an Beschwerden, deren Ursachen ihm nicht gleich auffallen. Sieht man näher zu, so haben geistige Anstrengungen, sitzende Lebensweise, unregelmäßige Ernährung usw. eine schlechte Verdauung und einen trägen Stuhl herbeigeführt, welche den ganzen Organismus in Unordnung bringen und nicht selten Anlaß zu ernsten Krankheiten geben. Man sorge daher in erster Linie für eine gute Verdauung und hüte sich vor allem, reizbare Mittel hiergegen anzuwenden. Apotheker Kanoldts „Tamar Indien" (Tamarinden Konserven) wirken leicht und schmerzlos öffnend und greifen die Schleimhäute nicht an. Es handelt sich hier um kein Kunst-, sondern um ein Naturprodukt, welches vollkommen unschädlich ist und dauernd gereicht werden kann. Dasselbe ist sehr schmackhaft und wird selbst von den kleinsten Kindern gern und ohne Nachteil genommen. Kanoldts Tamarinden-Konserven werden ärztlich empfohlen. Zu haben in allen Apotheken. A3855

„Von deutscher Seele."

Romantische Kantate.

Von Prof. Dr. Hans Pfitzner.

„Jetzt meld', was Du weißt, denn
etwas mußt Du doch wissen".
(Parsifal.)

Ich habe meine neue Arbeit „Romantische Kantate" genannt; ich hätte auch deutsch sagen können „Singestück"; das würde sich aber nicht decken mit dem Begriff Kantate, wie er sich nun einmal herausgebildet hat, als einer in der Hauptsache vokalen Komposition, die, im Gegensatz zur rein vokalen „Motette" auch einen instrumentalen, manchmal selbständig hervortretenden Bestandteil enthält. Die Textworte, die ich mir nach Sprüchen und Gedichten von Eichendorff zusammengestellt habe, erklären das Beiwort „romantisch". Von dem Texte einer Kantate wird nicht — wie beim Oratorium — eine Handlung verlangt, ja kaum ein anderer als durch einen Anlaß, etwa einen besonderen Tag, gegebener Zusammenhang. Meines Wissens gibt es bis jetzt nur geistliche und — zu irgend einem fürstlichen oder sonstigen Jubeltage geschriebene — Festkantaten. Meine „Romantische Kantate" ist nun weder das eine noch das andere und bildet demnach vielleicht ein Ding für sich, welches am besten durch die Art seiner Entstehung erklärt wird.

Was diese Entstehung anbelangt, so „wollte" ich vor allen Dingen nichts damit; nichts „anstreben" oder „sagen" oder „einer Weltanschauung Ausdruck geben"; sondern das Werk ist entstanden wie alles andere, was ich bisher gemacht habe, der Palestrina so gut wie das Christelflein, aus einem Gestaltungstrieb, der im Grunde nichts als ein höherer Spieltrieb ist.

Freilich ergibt sich aus alle dem, was während eines ganzen Künstlerlebens an Arbeiten entsteht, eine Weltanschauung. Aber es ist sehr gefährlich und schwierig, von dem Standpunkt der Weltanschauung und nicht dem des Spieltriebs aus, einen schaffenden Künstler, der noch nicht seine letzte Note und sein letztes Wort geschrieben hat, beurteilen und ihm seine „Entwicklung" vorschreiben zu wollen, wie mir das bei meinen dramatischen Werken so oft geschehen ist, und führt dahin, daß Entwicklungs-Theoretiker vor einem „Problem" stehen zu müssen glauben, wenn sie z. B. mutmaßen, daß ich nach dem „Palestrina" das „Christelflein" geschrieben habe, anstatt zum mindesten einen „Christus" oder „Buddha" in Angriff zu nehmen.

Wer also an mein neues Werk herantritt mit dem Weltanschauungs- und Entwicklungsstandpunkt, dem werde ich hier schwer Auskunft geben können, weil ich über diese Dinge nichts weiß; ich weiß nur, wie das Werk entstanden ist, und das will ich versuchen, zu sagen.

Vom Kleinen ins Große ist es mir unter den Händen gewachsen. Irgendwann früher, in Straßburg, kamen mir ein paar Einfälle für die Eichendorffschen Sprüche und Wandersprüche; da ich auch weiß, was ein Skizzenbuch ist, hatte ich sie mir hineinnotiert. Eines schönen Abends zu Hause am Ammersee blätterte ich darin und dachte, die Kompositionen dieser meist vierzeiligen, aber nicht über zehnzeiligen Poesien nicht als einzelne Lieder zu veröffentlichen, sondern verbunden durch Zwischenspiele, aus dem thematischen Material gebildete Ueberleitungen, die von der Stimmung des einen Liedes unvermerkt in die des anderen führen sollten. Mir schwebte also etwas vor wie ein Liederspiel, ich glaube, anfangs mit Klavierbegleitung.

Der Gedanke der Verbindung selbständiger Liedgebilde durch musikalische Uebergänge war mir nicht neu. Ich hatte ihn schon viel früher gefaßt und auch in verschiedener Weise verwirklicht, und zwar bei Liedern Robert Schumanns. Zuerst waren es die Eichendorffschen Lieder dieses Meisters op. 39, die mir das Nichtabreißen des Fadens zwischen den einzelnen Perlen dieser Tonkette geradezu als Notwendigkeiten erscheinen ließen. Bei der unerhörten Stimmungsintensität und andererseits der drastischen Kürze dieser Gebilde habe ich stets den Fall in die nüchterne Wirklichkeit nach dem letzten Klang als ganz besonders hart empfunden. Auch wenn ich alle zwölf hintereinander singen hörte. Läßt man nun das Tonelement dazu nicht abbrechen, so entsteht wohl ein Etwas, das ein Ganzes zu sein vorzugeben scheint und doch offenbar nicht ist, daher stillos gescholten werden könnte. Denn was haben die einzelnen Texte miteinander zu schaffen? Aber hier in diesem Falle (der um Himmelswillen nicht verallgemeinert werden darf!) war für meine Empfindung die romantische Stimmung die Hauptsache und der begriffliche Wortinhalt daneben weniger wichtig; eine Reihe bunter Zauberbilder, durch ein Band verbunden. Ich selbst habe manchmal diese Lieder auf die beschriebene Weise vorgeführt. Wie diese Art der Vorführung jenes Liederzyklus, auch der „Dichterliebe", privat und öffentlich, allein und mit Sängern, da und dort, so und so wirkte und gelang, das gehört als zu weitführend nicht hierher. In Zeichen gebannt ist jenes Prinzip auch einmal: In einer Arbeit, die ich zum Schumannfest 1910 schrieb (Universal-Edition), die eine Reihe Schumannscher Frauenchöre durch eine fortlaufende Orchesterbegleitung zu einem Ganzen verbindet, ohne daß die Texte gedanklichen Zusammenhang hätten.

Als ich nun, intim mit dem Gedanken, die Musik könne auch einmal die Texte ins Schlepptau nehmen, nicht immer umgekehrt, den Plan der so gearteten Sprüchekomposition weiter verfolgte, kam ich doch ganz von selbst auf das Bedürfnis, dem Ganzen immerhin auch einen gedanklichen Zusammenhang zu geben. Denn ein anderes sind improvisierte Zwischenspiele, zu guter Stunde, im kleinen Kreise, bei gedämpftem Licht, ohne Noten, zwischen Liedern, mit „Kapellmeisterstimme" gehaucht; ein anderes zum Druck bestimmte Zeichen, die eine bleibende Form darstellen müssen. So bekamen die Zwischenspiele eine selbständige Gestalt, die Anordnung der Sprüche, Absicht und Sinn, Gedichte kamen hinzu und das Ganze wurde, nach einer sich wie von selbst ergebenden Gruppierung des Inhalts, in zwei Teile geteilt, und erst als ich beinahe am Schluß meiner Arbeit angelangt war, merkte ich, daß dieselbe abendfüllend sei. Aber die leitende Macht blieb doch die Musik und der textliche Teil nach ihren geheimen Instruktionen organisiert.

Und nun, nachdem der Untertitel „Romantische Kantate" so gut wie es ging erklärt worden ist, noch ein Wort über den Obertitel „Von Deutscher Seele". Ich habe ihn gewählt, weil ich keinen besseren und zusammenfassenderen Ausdruck fand für das, was aus diesen Gedichten an Nachdenklichem, Uebermütigem, Tiefernstem, Zartem, Kräftigem und Heldischem der deutschen Seele spricht.

× Beatrice Lauer-Kottlar vom Opernhaus in Frankfurt a. M., früher Mitglied der Oper des Badischen Landestheaters, hat nach einer aus Chicago eingetroffenen Depesche bei ihrem dortigen Auftreten in Richard Wagners „Tristan und Isolde" große Triumphe gefeiert. Die Chicagoer Zeitungen schreiben einstimmig, daß Lauer-Kottlar die größte Isolde war, die man seit Jahren dort gesehen hat. Das Publikum jubelte der deutschen Sängerin begeistert zu.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 21. Januar 1922.

Karlsruher Handwerkskammer.

Der Vorstand der Handwerkskammer Karlsruhe befaßte sich in seiner letzten Sitzung u. a. mit den Wahlen der ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter für das badische Finanzgericht und brachte dafür den Vorsitzenden der Handwerkskammer Reichstagsabg. Isenmann und den Syndikus Hans Endres in Vorschlag.

Scharfer Einspruch erhob sich gegen die Erhöhungen der Post und Eisenbahngebühren. Die Handwerkskammer erwartet eine möglichst starke Durchführung der Frachtenstaffelung da bei den jetzigen Frachten ganz ungeheure, sich auf Millionen beziffernde Vorausbelastungen des badischen Wirtschaftslebens gegenüber dem norddeutschen zustande kommen. Die führenden Männer der deutschen Wirtschaft müssen einsehen, daß hier ein Ausgleich für die süddeutsche Wirtschaft unerläßlich notwendig ist. Besonders scharf wendet sich die Kammer gegen die vorgesehene Erhöhung der Expreßgutstarife. Die unverständige Erhöhung der postalischen Gebühren hat bereits zu einem Rückgang im Verkehr geführt. Die Kammer fordert die Herausgabe einer Statistik über die Entwicklung des Verkehrs unter der Geltung der verschiedenen Portosätze. An die Wiederzulassung der privaten Postanstalten für den Ortsverkehr müßte unter den jetzigen Umständen gedacht werden.

Lebhafter Protest wurde erhoben gegen die geplante Vergünstigung der Konsumvereins- und Einkaufsgenossenschaften hinsichtlich der Umsatzsteuer. Den Genossenschaften jeglicher Art dürfe schon angesichts der Finanznot des Reiches kein steuerliches Ausnahmerecht zuerkannt werden. Die verschiedenen Wirtschaftsformen sollen sich vielmehr aus eigener Kraft durchsetzen. Auch die Beseitigung der Steuerfreiheit der Gemeindebetriebe müsse gefordert werden.

Zu der Frage der Beseitigung der noch bestehenden Zwangsbewirtschaftung des Mietwesens wurde folgendermaßen Stellung genommen. 1. Die Zwangsbewirtschaftung des Mietwesens behindert die Herstellung von Wohn- und Geschäftsräumen die zur Milderung der Wohnungsnot notwendig ist. 2. Da eine sofortige völlige Beseitigung der Zwangswirtschaft wirtschaftliche Nachteile bringen würde, hält es die Kammer für erforderlich, daß mit einem allmählichen, aber sofortigen Abbau begonnen wird und zwar nicht allein bei den Geschäftsräumen, sondern auch bei den Wohnungen. 3. Bei diesem Abbau ist auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden gebührende Rücksicht zu nehmen, namentlich auf solche Handwerksmeister, die ihr Gewerbe in Verbindung mit ihren Wohnräumen ausüben.

Die Kammer wandte sich an die ihr nahestehenden Reichstagsabgeordneten mit dem Ersuchen gegen die Uebernahme der Proviantbäckereien durch eine neue Aktiengesellschaft im Reichstag Stellung zu nehmen. Dieses neue Problem sei von äußerst weittragender Bedeutung für das Bäckergewerbe und erheische schleunigste Stellungnahme aller Organisationen.

Karlsruhe

— **Pforzheim**, 20. Jan. Der Bürgerausschuß hat dem Ankauf eines Anwesens in Marxzell (Albtal) zur Errichtung eines Erholungsheims zugestimmt. Der ursprünglich verlangte Kaufpreis von 650 000 M ist auf 300 000 und 80 000 M für Inventar reduziert worden. Weiter hat der Bürgerausschuß einen Kredit von 2,4 Mill. M für die Beschäftigung der Erwerbslosen bewilligt. Es werden durchschnittlich etwa 300 Arbeitslose beschäftigt werden können; der bewilligte Betrag wird für vier Monate ausreichen.

— **Rastatt**, 20. Jan. Heute starb hier als Privatmann der frühere langjährige Besitzer des Gasthauses und Badhauses „zum Großherzog" Emil Göpper. Er war lange Jahre Kommandant der hiesigen Freiw. Feuerwehr und brachte das Korps auf eine schlagfertige Höhe. Mehrere Perioden gehörte er auch dem Bürgerausschuß und Gemeinderat an.

Mannheim

= **Schwetzingen**, 20. Jan. Die ehem. Angehörigen des gelben Dragonerregiments, dessen 4. Eskadron in Schwetzingen garnisoniert war, beabsichtigen, ihren im Weltkrieg gefallenen Kameraden in Bruchsal ein Denkmal zu errichten, auf dem die Namen der über 170 Gefallenen angebracht werden sollen.

= **Ladenburg**, 18. Januar. Ein tieftrauriges Bild russischer Verhältnisse enthüllte ein Brief, den eine arme bedauernswerte Frau heimschrieb, die einen russischen Kriegsgefangenen, der s. Zt. hier gearbeitet, geheiratet hat und diesem in die Heimat folgte. Sie schreibt darin, die Eltern möchten ihr doch helfen, es fehle ihr und dem Kinde am nötigsten, nicht einmal Nähfaden sei zu haben. Auch am Papier fehle es. Man müsse das Feuer mit trockenem Pferdemist anzünden. An Essen habe sie nur Kartoffeln und Salz. Nur ihr Gottesbewußtsein habe sie bis jetzt davor zurückgehalten, sich das Leben zu nehmen. Es war der erste Brief seit 1920, seit sie dem Ehemann nach Rußland in dessen Heimatstadt Trotzki folgte, den ihre Eltern empfingen.

Freiburg

s. **Freiburg**, 19. Jan. Unter zahlreicher Beteiligung der Studentenschaft, sowie Anwesenheit der Spitzen der Behörden fand gestern die Feier der Reichsgründung in der Universität statt. Die Festrede hielt Professor Dr. Michael, in deren Verlauf er besonders die Verdienste der beiden Historiker v. Ranke und Heinrich v. Treitschke würdigte.

st. **Weil** (A. Lörrach), 19. Jan. Im Alter von 75 Jahren ist hier Altbürgermeister Friedr. Lienin aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene hat sich auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens verdient gemacht. Er gehörte viele Jahre dem Kreisausschuß des Kreises Lörrach und auch dem Bezirksrat an, auch war er früher Mitglied der Badischen Landwirtschaftskammer.

— **Grenzach** b. Lörrach, 20. Jan. Der 89jährige Privatmann Friedrich August Kaber wurde von einem Rodelschlitten überfahren und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er starb.

st. **Lörrach**, 19. Jan. Bei der letzten Holzversteigerung in den städtischen Waldungen wurden, trotzdem die Holzhändler und Spekulanten nicht zugelassen waren, sehr hohe Preise erzielt. Ein Ster Brennholz kommt auf 300 bis 400 M zu stehen.

Konstanz

Furtwangen, 19. Jan. In der Lage des Streiks der Schwarzwälder Uhrenindustrie ist eine Aenderung nicht eingetreten. Zu ernstlichen Ausschreitungen ist es laut „Neuem Schwarzwälder Tagblatt" noch nicht gekommen, wenn auch bei zwei hiesigen Firmen schroffe Auseinandersetzungen eine erbitterte Verschärfung der Lage befürchten lassen.

— **Nußbach** b. Triberg, 20. Jan. Beim Manövrieren eines Güterzugs brachte der Eisenbahnbeamte Edmund Fehrenbach einen Fuß in die Drehscheibe. Er konnte den Fuß nicht mehr herausziehen, als die Maschine gegen ihn anfuhr. Nur dadurch, daß er sich zwischen die Schienen warf, rettete er sein Leben, erlitt aber einen mehrfachen Beinbruch.

)!(**Villingen**, 19. Jan. Dieser Tage fand im hiesigen Lehrinstitut St. Ursula die erste Einkleidung und Profeß unter dem neuen Recht statt in Anwesenheit des Domkapitulars Dr. Huber von Freiburg als Referent in Klostersachen. Das Kloster ist als Lehrkloster weithin bekannt und angesehen, die Lehrfrauen, die die Staatsprüfung gemacht haben, erteilen den Unterricht in ihren eigenen Schulen, die Laienschwestern besorgen den Haushalt in den Mutterhäusern und Pensionaten. Die greise Superierin des Lehrinstituts M. Hedwig Hoffmann, eine geborene Villingerin, ist schon 54 Jahre als Lehrerin in dem Kloster und 22 Jahre als Superierin tätig. Die Institutszöglinge veranstalteten einen Festakt zur Begrüßung der Gäste und zur Beglückwünschung der jungen Novizinnen und Lehrfrauen.

cb. **Jestetten**, 19. Jan. Der Vorschußverein Jestetten ist bekanntlich infolge Devisengeschäften eines Direktionsmitgliedes (ohne Wissen des Aufsichtsrates) zusammengebrochen und hat so viel Unheil über das ganze Zollausschußgebiet und über das Gewerbe gebracht, denn die Mitglieder des Gewerbevereins waren fast alle Genossen des Vorschußvereins. Die berufene Interessenvertretung des Handwerkes steht den Gewerbetreibenden mit Rat und Tat zur Seite. In einer Versammlung des Gewerbevereins Jestetten, die von etwa 400 Personen besucht war, sprach über die geschaffene Lage der Syndikus der Handwerkskammer Konstanz, Landtagsabgeordneter Dr. Herfurth; ferner für die Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung der Vorsitzende des Kreisausschusses Waldshut, Rechtsanwalt Dr. Siebert. Verluste dürften unvermeidlich sein.

lb. **Konstanz**, 19. Jan. Durch die Presse ging vor einigen Tagen die Nachricht, daß die deutschen Kohlenlieferungen nach der Schweiz aus verschiedenen Gründen ins Stocken geraten seien. Nunmehr teilt die Schweizer Presse mit, daß das deutsche Ausfuhrverbot auf Veranlassung der Entente erlassen worden sei. Die Thurgauische Zeitung nimmt dagegen eine sehr scharfe Stellung ein.

b. **Konstanz**, 20. Januar. In der kommenden Schwurgerichtsverhandlung kommt das Münzverbrechen gegen die sechsköpfige Gesellschaft zur Verhandlung, deren Haupt der Kunstmaler A. Siman und der Buchdruckereibesitzer Emil Siman, bei Donaueschingen, sind. Sie fertigten 50 Mark-Scheine in Mengen von mehreren tausend Stück an und brachten sie in Baden, Württemberg und Bayern in den Verkehr. In Reutlingen wurde E. Siman verhaftet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Januar 1922.

Ueberschreitung von Krediten bei städt. Bauten.

Die fortschreitende Teuerung kommt auch zum Ausdruck in einer Reihe von Vorlagen, die der Stadtrat dem Bürgerausschuß zugehen ließ über erhebliche Kreditüberschreitungen bei städtischen Bauten. So wird für die Erweiterung des Gaswerks II, für die der Bürgerausschuß schon insgesamt 2 850 000 M bewilligt hat, ein weiterer Betrag von 1 200 000 M, für die Erstellung einer Schlackensteinfabrik und einer Braschenwäsche, für die im Jahre 1919 ein Gesamtbetrag von 455 000 M vorgesehen war, ein weiterer Betrag von 925 000 M gefordert. Für die Erneuerung und Ergänzung der Gleisanlage im Gaswerk Ost, für die im November 1921 insgesamt 255 000 M bewilligt wurden, wird ein Nachtragskredit in Höhe von 200 000 M gefordert. Ferner werden für die Gasverteilungsanlage auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks I, für die 270 000 M vorgesehen waren, weitere 300 000 M bewilligt werden. Für den Ausbau der Kanalisation und für die Einführung des Schwemmsystems, für die der Bürgerausschuß im Jahre 1910 4 160 000 M bewilligt hat, wird ein weiterer Kredit von 2 400 000 M angefordert. Ganz erhebliche Kreditüberschreitungen weist der Ausbau des Straßenbahnnetzes durch Erbauung der Ost-Westlinie und der Gleisanlage durch die Rüppurrer- und Rotteckstraße auf. So wird für die im Jahre 1914 bewilligten Arbeiten für die Verbindung der Oststadt mit der Weststadt (Gleisanlage, Gleisverlegungen und Straßenumbauten) ein Nachtragskredit von 1 578 000 M verlangt. Es ist also das Dreifache der 1914 veranschlagten Baukosten.

*

— **Der Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge.** Das Arbeitsministerium hat gemäß § 1449 R.V.O. die Vergütung für die Besorgung des Einziehungsgeschäftes für die Invalidenversicherung mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 ab auf 18 Pfg. für den Wochenbeitrag festgesetzt.

)(**Der Krankheitszustand an den Karlsruher Volksschulen.** Ein geradezu trauriges Bild entrollt die Statistik über die Untersuchung der Kinder an den hiesigen Volksschulen. Nach den Statistischen Monatsberichten der Landeshauptstadt Karlsruhe für die Monate Juli, August und September 1921 wurden in der Berichtszeit 3151 Kinder untersucht und u. a. folgende Krankheiten festgestellt: Allgemeine Körperschwäche, Unterernährung 559, Blutarmut 604, Rhachitis 160, Skrofulose 952, Lungentuberkulose 23, Lungenkrankheiten außer Tuberkulose 165, Herzkrankheiten 80 usw. Im ganzen wiesen die 3151 untersuchten Kinder 5312 Krankheiten auf, darunter über 2000, welche auf die ungenügenden Ernährungsverhältnisse zurückzuführen sind.

♂ **Die Postfiliale in der Marienstraße**, um deren Einrichtung die Bürgergesellschaft der Südstadt jahrelang gekämpft hatte, sollte nach einem Plan des Reichspostministeriums am 15. Januar d. J. wieder aufgehoben werden. Wie der Bürgergesellschaft der Südstadt nun von der Oberpostdirektion mitgeteilt wurde, hat das Reichspostministerium auf Antrag der Oberpostdirektion genehmigt, daß die Postzweigstelle 4 in der Marienstraße vorerst nicht aufgehoben wird.

ha. **Die Höhe der Postschecks.** Postschecks sind jetzt bis zu 20 000 Mark zulässig. Wegen der Entwertung des Geldes wird dieser Höchstsatz vielfach als zu niedrig empfunden. Die Handelskammer zu Karlsruhe hat deshalb beim Reichspostministerium beantragt, den Meistbetrag auf mindestens 100 000 Mark zu erhöhen. Von verschiedenen Seiten wird sogar eine Steigerung auf 200 000 Mark gewünscht.

:=: **Der Karlsruher Männerturnverein** hält heute abend im Concordiasaal des Restaurants Moninger eine außerordentliche Hauptversammlung ab, die zunächst über die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister Beschluß fassen soll. Anschließend hieran werden die Herren Turnwarte K. W. Maier und Fr. Kübler über die deutschen Turntage 1921 berichten. Weiterhin wird in der Versammlung über den Stand der Turn- und Spielplatzfrage Auskunft gegeben werden.

Turnen / Spiel / Sport.

!!! **Wintersport.** Infolge der sehr günstigen Wintersportnachrichten aus den Schwarzwaldbergen war der Verkehr nach dem Oberland heute mit den Frühzügen sehr stark. Nach dem Wetterbericht dürfte der Frost anhalten, so daß für den morgigen Sonntag abermals ein lebhaftes Stelldichein von Wintersportfreunden in den Bergen zu erwarten ist.

V **Die Ligaspiele im Südwestkreis** bringen mit dem in Freiburg stattfindenden Treffen zwischen dem Sp. Cl. Freiburg und dem I. F.C. Pforzheim und dem hier im Fasanengarten stattfindenden Spiel des F.C. Freiburg gegen Phönix Karlsruhe die wichtigsten Spiele des morgigen Sonntags. Trotzdem die Abt. Meisterschaft des Phönix unantastbar feststeht, dürfte das Spiel der beiden Gegner am kommenden Sonntag nichts an Zugkraft und Interesse verloren habe. Phönix hat bis jetzt kein Spiel verloren. Die Mannschaft muß zeigen, daß sie nicht mit Glück die Punkte gewonnen, sondern durch ihr ausgereiftes Können, durch planmäßiges System sich die Spitze erobert hat. In Karlsruhe begegnen sich weiter K.F.V. und F.V. Beiertheim auf dem K.F.V.-Platz, während der V.f.B. Karlsruhe den V.F.R. in Pforzheim und der F.C. Mühlburg den F.C. Germania in Brötzingen besucht. In der A-Klasse treffen sich auf dem Schmiederplatz Hertha Karlsruhe und Grötzingen, während Konkordia Karlsruhe auf eigenem Platze gegen den F.V. Weingarten antritt. Auf dem Südstadtplatz sieht sich der F.V. Knielingen dem V. f. B. Südstadt gegenüber und auf dem Sportplatz Nordstern-Rintheim treffen sich im Kampf um die C-Meisterschaft der S. u. Th. Aue und der F.C. Baden (F.A. d. I. Athl. Sp. Kl. Germania Karlsruhe Sportfreunde e. V.)

Karlsruher Schwurgericht.

Der Fall Schneller.

= **Karlsruhe**, 20. Jan. Am Freitag vormittag wurde die Verhandlung gegen den wegen erschwerter Amtsunterschlagung angeklagten Marktmeister Schneller aus Pforzheim wieder aufgenommen. Zur Sprache kommt ein privater Christbaumverkauf, der vom 13. bis 24. Dezember 1919 in Pforzheim stattfand. Hier zog der Angeklagte den von der Stadt geforderten Betrag von 368 Mark für Platzgelder nicht, wie vorgeschrieben, durch Wertzeichen ein, sondern richtete eigens ein Quittungsverfahren ein.

Der Angeklagte gibt zu dieser Beschuldigung folgende Erklärung: Ich ließ das Geld, abwechselnd von der sonstigen Uebung, bei dieser Gelegenheit gegen Quittungen einziehen, weil ich nicht immer zur Vernichtung von Wertzeichen anwesend sein konnte. Das Geld zog dann der mich begleitende Angestellte ein. Für das eingezogene Geld wurden Wertzeichen vernichtet.

Dem Zeugen Bott ist von der nachträglichen Vernichtung von Wertzeichen für eingenommene Platzgelder nichts bekannt. Das Geld führte er immer an Schneller ab, der die Ablieferung quittierte.

Der Zeuge Stiefenhöfer macht Angaben über eine kleine Auseinandersetzung, die er mit dem Angeklagten Schneller wegen Geldern hatte, die aus den Platzvermietungen eingenommen waren.

In seiner Eigenschaft als Sachverständiger gibt Linser an, daß Wertzeichen nicht vernichtet wurden, weil dann das Geld für die Wertzeichen hätte abgeliefert werden müssen. Auf eine Anfrage vom Rechnungsamt vom Jahre 1920 antwortete Schneller brieflich, daß das Einziehen der Platzgelder des Christbaummarktes durch Wertzeichen geschehen sei, während doch die Beweisaufnahme ergibt, daß Quittungen ausgestellt wurden.

Parallel mit diesem privaten Christbaum-Verkauf fand ein städtischer Christbaumverkauf statt. Die Stadt Pforzheim hatte von dem Hagenschieß-Unternehmen die Christbäume gekauft, die dann verkauft wurden. Dem Angeklagten wird hier vorgeworfen, daß er 4000 Christbäume verkauft, aber nur für 2100 Christbäume das Geld abgeliefert habe.

In der Hauptsache verteidigte sich der Angeklagte damit, daß nur sechs Fuhren mit ungefähr je 350 Christbäumen geleistet wurden. Ursprünglich war die Rede von einer Lieferung von 4000 Bäumen, aber nur 2100 seien in Wirklichkeit geliefert worden.

Durch Vernehmung von sieben Zeugen läßt sich feststellen, daß 14 Fuhren geliefert wurden.

Der Zeuge Salz erklärt, daß er hörte, daß die Stadt Pforzheim 4000 Bäume erhalten solle. Der Vorsitzende gibt dann das Vorhandensein eines nicht zu Ende geführten Conzepts eines Reklamationsschreibens bekannt, worin der Angeklagte ausführt, daß bis jetzt nur 2450 Bäume angeliefert seien, während er aber nur für 2100 Bäume an die Stadtkasse das Geld entrichtete. — Der Rechnungssachverständige Linser stellt fest, daß Schneller beim Verkauf von 4000 Bäumen bei einem Durchschnittspreis von 4 M pro Stück einen Erlös von 12 251 M und 64 Pfg. und bei einem Durchschnittspreis von 3 M einen solchen von 7 679.30 M hätte erzielen müssen, während in Wirklichkeit nur 72 M als Erlös zur Ablieferung gelangten. — Weitere Zeugen bestätigten entgegen den Ausführungen Schnellers, daß die Christbäume fast sämtlich verkauft wurden. An Richtpreise hielt man sich beim Verkauf auch nicht. Die Preisdistanz bewegte sich zwischen 1—15 M.

Um ½1 Uhr wird die Vormittagssitzung geschlossen.

In der Nachmittagssitzung kam dann die Unterschlagung bei der Junimesse 1920 zur Verhandlung. Die Anklage wirft Schneller vor, bei dieser Messe Platzgelder und Leihgebühren im Betrage von 746 M unterschlagen zu haben, indem er verschiedene Beträge, die von den Händlern und anderen bezahlt wurden, nicht in die Listen aufnahm und eben dann auch nicht an die Stadtkasse ablieferte.

Schneller führte zu seiner Entschuldigung an, daß er neben der Messe noch mit dem Fisch- und dem Kartoffelverkauf beschäftigt gewesen sei. Er habe nur die Gelder an die Stadtkasse abliefern können, die ihm von den Erhebern abgegeben worden seien. Größere Beträge seien auf keinen Fall von ihm unterschlagen worden. Es könnten höchstens vielleicht kleinere Fehler unterlaufen sein. Es wurde vom Gericht noch festgestellt, daß von den von Schneller nicht abgelieferten Geldern 205 M als von den Händlern bezahlt, durch noch vorhandene Kontrollabschnitte nachgewiesen sind.

Als letzter Punkt wurde die Unterschlagung anläßlich des sog. Bayernfestes vom Herbst 1920 verhandelt. Zu diesem Volksfest wurden dem Bayernverein die sog. Davoswiesen von der Stadtverwaltung überlassen. Auf diesen Wiesen hatten verschiedene Schausteller neue Buden, die der Stadt gehörten, aufgestellt. Die hier für diese Buden von Schneller eingezogenen Beträge wurden aber von diesem nur zum Teil abgeliefert. Unterschlagen hat er nach der Anklage den Betrag von 1593.55 Mark. Bei diesem Feste war der Angeklagte der Arrangeur, welches Amt ihm vom Verband der reisenden Schausteller übertragen worden war.

Zeuge Bürgermeister Stockinger erklärte, es sei dem Angeklagten gar nicht zugestanden gewesen, Buden auszuleihen, schon deswegen nicht, weil das Fest eine außergewöhnlich lange Dauer hatte. Der Angeklagte konnte nicht der Meinung sein, daß er ohne weitere Erlaubnis Buden ausleihen konnte. Der Angeklagte hätte lediglich die Aufsicht über die Einziehung des Budengeldes, deren Beträge er mit dem Bürgermeisteramt hätte vereinbaren können, gehabt.

Nach Aussagen des Zeugen Frey, des Vorstandes des Bayernvereins, hat dieser auf Zureden des Schneller einen Gegenschein über 1160 Mark, während 2320 Mark bezahlt wurden, von Frey, unterschrieben, da ihm Schneller erklärte, daß die Differenz von der Auszahlung an Fuhrlöhnen usw. herrühre. Verschiedene Angaben, die der Angeklagte zu seiner Verteidigung machte, wurden durch die verschiedenen Zeugen als unwahr erklärt.

Damit schloß die Beweisaufnahme.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 14. Jan.: Kurt Helmut, Vater Franz Doll, Straßenb.-Schaffner; Artur Josef, Vater Josef Throm, Straßenb.-Schaffner; Anna Maria, Vater Wilh. Bihlmayr, Händler.

Eheaufgebote. 19. Jan.: Andreas Sitzler von Rinklingen, Lagermeister hier, mit Luise Wirth Wwe. von hier; Lorenz Herrmann von Krautheim, Posthelfer hier, mit Rosa Spieß von Rotenberg; Heinrich Milliers von hier, Elektromonteur hier, mit Rosa Rudmann von hier; Emil Kober von Odenheim, Rangierer hier, mit Klara Albrecht von hier; Rudolf Benhold von Gera, Geschäftsführer hier, mit Emilie Jacoby, Witwe hier; Anton Braun 7. von Bulach, Fabr.-Arbeiter, Bulach, mit Luise Meißner von Teinach hier.

Todesfälle: 19. Jan.: M. Hesch, Schreinermstr.-Ww. v. Adolf Hesch, 60 J. alt; Karl Kornsand, Ehem., Kaufmann, alt 63 Jahre; 18. Karolina Hartmann, Ehefrau von Friedr. Hartmann, Schlosser, 26 Jahre alt; Emma Göckel, Ehefr. von Bernhard Göckel, Landwirt, 35 Jahre alt; Luise Fischer, led., Büglerin, alt 22 Jahre; 19. Emil Doll, Ehemann, Magazinier, alt 57 Jahre, 18. Frz. Heßler, Ehem., Kunstmaler, alt 45 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 21. Januar, 2 Uhr, Heßler, Franz, Kunstmaler, Humboldtstr. 15; halb 3 Uhr Doll, Emil, Magazinsarbeiter, Amalienstraße 7; halb 4 Uhr Hesch, Marie, Schreinermeisterswitwe, Schützenstraße 14.

A3103

WICHSMÄDEL
das BOHNERWACHS
der besseren HAUSFRAU

Verkaufsstell.: Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19
Drog. A. Vetter, Zirkel 15, Ecke Adlerstr. — Hersteller: Wichsm'delwerke, Dresden-Reick

DRP Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's
Citrovanille
Frankfurt/M.S.
ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.

Rasch und sicher wirkend.
Erhältlich in Apotheken.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

21. Januar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 35

New-York, den 20. Januar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0.49½, am 19. 1. = 0.51½
Höchster Kurs . . . . . 0.50, am 19. 1. = 0.53
Niedrigster Kurs . . . . . 0.49, am 19. 1. = 0.51
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
200.20 Mark
am 19. 1. = 194.17 Mk.

Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.

In allen Ressorts der Reichsregierung ist man fieberhaft tätig, um die Unterlagen für die zum 27. Januar an die Reparationskommission einzureichenden Pläne und Vorschläge fertigzustellen. Die uns bis zur endgültigen Neuregelung der Reparationsfrage aufgetragenen Interimszahlungen sind in vollem Gange. Am 17. Januar hat ein deutscher Vertreter in Paris die erste Dekadenrate von 31 Millionen Goldmark angeliefert. Das am 13. Januar in Cannes von der Reparationskommission gewährte Moratorium sieht vor, daß später die gesamten jetzt gestundeten Beträge innerhalb 14 Tagen nachgefordert werden können. Dies kennzeichnet besser als alles andere, wie wenig sich die Reparationsmächte bisher über neue erträgliche Zahlungsbedingungen für Deutschland einig geworden sind. Kurz bevor die Konferenz des Obersten Rates in Cannes (durch die französische Regierungskrise) in die Luft gesprengt wurde, hatte der deutsche Vertreter Dr. Rathenau am 12. Januar Gelegenheit, vor der Reparationskommission und dann auch vor dem Obersten Rat selbst Deutschlands Finanz- und Wirtschaftslage auseinanderzusetzen. Da inzwischen der Rücktritt Briand's in Cannes bekannt geworden war, fand keine Diskussion mehr statt. Auf wirtschaftspolitisch geschulte Köpfe mußte der Nachweis Rathenau's, daß Deutschland — auch ohne Reparationsleistungen — von seinem volkswirtschaftlichen Kapital zehre, Eindruck machen. — Die Pläne und Vorschläge, die wir „binnen 14 Tagen" (vom 13. Januar an gerechnet), also am 17. Januar, machen müssen, erstrecken sich auf folgende Maßnahmen zur Deckung des öffentlichen Bedarfes aus ordentlichen Einnahmen, Einschränkung des Notenumlaufes (Reform der Reichsbank) und Angabe derjenigen Beträge, die wir während des laufenden Jahres an unsere Gläubiger zahlen können. Diese Angaben können nicht genau sein, da die wirtschaftliche Konjunktur vor einem Wendepunkt steht. Die Selbstbindung, die man uns zur Pflicht gemacht hat, bedeutet eine schwere Gefahr. Mit der Nichterfüllung der uns am 5. Mai 1921 auferlegten Zahlungsverpflichtungen haben sich unsere Gläubiger zur Not abgefunden; werden sie aber auch mit sich reden lassen, wenn wir mit denjenigen Zahlungen und Lieferungen in Rückstand geraten, zu denen wir uns selbst veranlaßt haben? — Als einziges Ergebnis der Verhandlungen des Obersten Rates in Cannes erscheint die Weltfinanz- und Wirtschaftskonferenz zu Genua, deren Beginn auf den 8. März angesetzt ist. Die Einladungen hierzu sind bereits ergangen, auch Deutschland ist zur Teilnahme aufgefordert worden. Die am 6. Januar verabredeten, deutlich auf Rußland gemünzten sechs Bedingungen bilden noch den Gegenstand englisch-französischer Meinungsverschiedenheiten. Poincaré möchte die Bedingungen als grundlegend hingestellt wissen, d. h. nicht zulassen, daß sie in Genua erörtert werden. Es spinnen sich bereits allerhand für die Alliierten und besonders für Frankreich peinliche Aktionen an. Rußland will in Genua für die Zerstörungen, die bei den von den Verbandsmächten unterstützten weißgardistischen Kämpfe entstanden sind, Schadenersatz fordern. In Amerika hat der Senat eine Resolution Mac Cormick angenommen, welche die Feststellung der europäischen Heeresausgaben fordert, um dann in Genua die Gewährung amerikanischer Finanz- und Wirtschaftshilfe von der Ermäßigung dieser Aufwendungen abhängig zu machen.

Der am 19. Januar wieder zusammengetretene Reichstag findet ein ungeheures Arbeitspensum vor. Er muß sich zu den am 27. Januar einzureichenden Plänen und Vorschlägen äußern, die schwebende Finanzreform erledigen und sich mit der Neuregelung der Beamtengehälter beschäftigen. Die Reichsregierung hat am 14. Januar eine Erklärung abgegeben, die weittragende Folgen haben wird. Da wir die zur Beibehaltung des gegenwärtigen Brotmarkenpreises erforderlichen 13.15 Milliarden Mark (für Verbilligung von Auslandsgetreide) nicht aufwenden dürfen, wird vom 16. Februar an der Brotpreis um 75 Prozent erhöht werden. Gleichzeitig wird — zum Wohnungsneubau eine hohe Mietsteuer geplant. Diese Erhöhungen der Lebenshaltungskosten müssen sich in Lohnbewegungen äußern. In Eisenbahnerkreisen gährt es bereits wieder, obwohl seit der letzten Lohn- und Gehaltserhöhung (am 31. Dezember 1921) kaum drei Wochen verstrichen sind. — Die oberschlesischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen werden nicht vor Ende Januar beendet sein. Der schweizerische Vorsitzende Bundesrat Dr. Calonder, ist von seinem Besuch in Oberschlesien nach Genf zurückgekehrt und bereitet die Schlußverhandlungen vor, die am 6. Februar beginnen sollen. — Entsprechend der ungeklärten Lage bleiben die Devisenkurse ziemlich unverändert. Der holländische Gulden wurde in Berlin am 12. Januar mit Mk. 66.60, am 17. Januar mit 68.50 notiert.

Die Kohlenförderung im Ruhrbezirk im Monat Dezember.

Die Kohlenförderung des Ruhrbeckens im Monat Dezember betrug einschließlich der linksrheinischen Zechen 8 054 517 Tonnen Kohlen in 25¼ Arbeitstagen gegen 7 772 658 Tonnen in 24¼ Arbeitstagen im November 1921 und 8 236 267 in 25¼ Arbeitstagen im Dezember 1920. Die arbeitstägliche Förderung stellte sich im Dezember 1921 auf 318 991 Tonnen, im November 1921 auf 320 522 Tonnen und im Dezember 1920 auf 326 189 Tonnen. Bei einem Vergleich der Zahlen ist zu beachten, daß im Dezember 1920 das Ueberschichtabkommen in Geltung war.

Für 1921 ergibt sich mithin im Vergleich zu 1920 bei fast gleichen Zahlen der Arbeitstage (1920: 302½, 1921: 302¼) eine Mehrförderung von 5 859 005 Tonnen. Zu beachten ist dabei, daß die Förderung des Jahres 1920 sich im ersten Viertel infolge des Kappputsches im März und zahlreicher Einzelstreiks in den Monaten Januar und Februar außerordentlich ungünstig gestaltet hat. Der in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1920 entstandene Förderausfall ist bei einer um 3 höheren Zahl der Arbeitstage auf annähernd 4 Millionen Tonnen zu beziffern. Andererseits ist zu bemerken, daß im Jahre 1920 das Ueberschichtabkommen 10 Monate in Geltung war, 1921 dagegen nur 2½ Monate. Die Gesamtzahl der verfahrenen Ueber- und Nebenschichten stellte sich 1920 auf 16 023 977, 1921 auf 9 899 465. Im Monatsdurchschnitt ergeben sich für 1920 1 335 331, für 1921 824 950 Ueber- und Nebenschichten. Die bei Feststellung dieser Zahlen für November und Dezember 1921 mit je 650 000 eingesetzten Zahlen beruhen auf Schätzung. Im letzten Jahre vor dem Kriege (1913) betrug die Förderung des Ruhrbeckens 114,55 Millionen, 1921 stellte sich die Förderung um 20,44 Millionen Tonnen niedriger als Folge der nach der Revolution vorgenommenen Schichtverkürzung von 8¼ auf 7 Stunden. Es war auch im vergangenen Jahre eine starke Vermehrung der unproduktiven Arbeitskräfte notwendig, wohingegen die Zahl der unmittelbar bei der Kohlengewinnung Beschäftigten der Gruppe 1 (Hauer und Gedingsschlepper) nicht im gleichen Umfange gesteigert werden konnte. Die Gesamtzahl der im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau beschäftigten Bergarbeiter betrug Ende 1920 532 798 und Ende 1921 559 589. Sie ist mithin um 26 791 gestiegen. Die Wagengestellung im Dezember betrug arbeitstäglich 19 025 (19 564 im Noember). Die Höchstgestellung war am 9. Dezember mit 23 044 Wagen die niedrigste am 31. Dezember mit 14 262 Wagen. Es fehlten 9064 Wagen. Die unzureichende Wagengestellung war in der Hauptsache auf die ungünstige Betriebslage der Eisenbahn zurückzuführen. Zu Anfang des Monats waren es Frost und Nebel, die den Rangierbetrieb außerordentlich erschwerten und mehrfach Sperren erforderten. Um Weihnachten herum setzte eine passive Resistenz der Arbeiter ein, die später zum offenen Streik führte und den Verkehr vorübergehend völlig lahm legte. Der Streik konnte erst Anfang des neuen Jahres beigelegt werden.

*

Amerikanischer Eisen- und Stahlmarkt.

Das Fachblatt „Iron Age" äußert sich in seinem Wochenbericht vom 4. Januar über die Lage an den amerikanischen Eisen- und Stahlmärkten hoffnungsvoll bezüglich der bevorstehenden Entwicklung im Jahre 1922. Diese optimistische Auffassung begründet das Blatt damit, daß das Land tatsächlich gänzlich von Stahl entblößt sei. Die Verbraucher hätten sämtliche Vorräte aufgezehrt und müßten jetzt notgedrungen auf die Erzeugung der Werke zurückgreifen. Nach dem gleichen Blatte betrug die Roheisenerzeugung im Dezember 1 649 000 Tonnen gegen 1 415 000 Tonnen im Vormonat, 2 704 000 Tonnen im Dezember 1920, 2 633 000 Tonnen zur gleichen Zeit des Jahres 1919 und 3 434 000 Tonnen im Jahre 1918. Die tägliche Erzeugung betrug 53 196 Tonnen gegen 47 183 Tonnen im Vormonat 77 000 Tonnen im Vorjahre und 85 000 Tonnen im Jahre 1919. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Hochöfen war 125 gegen 120 im November und 201 im Dezember 1920.

Industrie und Handel.

Lederwerke vorm. Ph. Spichary Offenburg. Die a. o. G.-V. beschloß Erhöhung des Grundkapitals um 4 auf 7,3 Millionen *M* durch Ausgabe neuer ab 1. Januar dividendenberechtigten Aktien, die unter Ausschluß des Bezugsrechtes einem Konsortium übergeben werden mit der Maßgabe, davon 3 Mill. den alten Aktionären zu 115 Proz. im Verhältnis 1:1 anzubieten. Die restliche 1 Million bleibt zur Verfügung der Verwaltung. Verstärkung der Betriebsmittel machten die Erhöhung erforderlich.

Karl Müller G. m. b. H. Stuttgart. Gegenstand dieses neuen Unternehmens ist der Betrieb einer Bau- und Möbelschreinerei. Stammkapital 170 000 *M*.

Württembergische A.-G. für Bauausführungen in Stuttgart. Das mit 5 Mill. Grundkapital neu erstandene Unternehmen bezweckt die Uebernahme von Bauausführungen jeder Art, Erwerb von Bauplätzen und die Veräußerung zum Zwecke der Ueberbauung. Gründer sind Berliner und Stuttgarter Persönlichkeiten.

Friedrich Weihenmeyer u. Co. G. m. b. H. Zussenhausen. Dieses mit 2 Mill. *M* gegründete Unternehmen betreibt eine Klavierfabrik. An ihr ist holländisches Kapital beteiligt.

Brauerei zum Fischer in Schiltigheim, Elsaß. Die Gesellschaft schüttet 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende aus.

*

Aus der holländischen Maschinenindustrie.

Wohl hat Holland schwer genug mit dem deutschen Wettbewerb zu kämpfen, da der Kursunterschied die deutsche Ware ungleich billiger stellt; doch besitzt es ein sicheres Absatzgebiet in seinen eigenen Kolonien, besonders für seine überaus gut entwickelte Maschinenindustrie und in England, wo die Löhne noch höher sind als in den Niederlanden. Holland ist zu sehr Freihändlerstaat, durch seine Häfen allzusehr auf den Zwischenhandel angewiesen, um nicht in richtiger kaufmännischer Erwägung alle Pläne, die eine Schutzzollpolitik zum Inhalt haben, abzulehnen. Den Eigenbedarf des Landes versorgt die holländische Industrie fast vollständig wie früher; denn der Holländer ist konservativ veranlagt und verzichtet daher ungern auf gewohnte Erzeugnisse. Nur im Schiffbau und in der Automobilindustrie wird gerne vom Ausland bezogen; im ersten Falle von Deutschland, dessen Werften von Weltruf ungleich billiger arbeiten als die holländischen; im zweiten Falle wird nordamerikanischen, italienischen, französischen und englischen Typen der Vorzug gegeben. In Pneumatiks und Luftschläuchen macht sich der deutsche Wettbewerb allerdings merklich fühlbar. Besonders bemerkenswert sind die Bestrebungen, die während des Krieges gemacht wurden, um Holland so weit als möglich vom Ausland unabhängig zu machen. Der starke Bedarf Hollands, dessen Hauptverkehrsader das Wasser ist, an Eisenmaterial für die vielen Brücken, Kräne, Elevatoren, Turbinen, Pumpen usw. bewirkt eine lebhafte Betätigung der Maschinenindustrie, die nicht nur Holland selbst, sondern auch die Kolonien (hauptsächlich mit Zuckermaschinen, Motoren und Lokomotiven) versorgt. Da eine eigentliche Massenerzeugung in Holland sonst fehlt, sind diese Betriebe die größten und lehrreichsten. An erster Stelle stehen drei große Betriebe in Hengelo, Amsterdam und Rotterdam. Die Maschinenfabrik in Hergelo, die seit 1868 besteht, beschäftigt sich mit der Herstellung von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Ueberhitzern, Dampfturbinen, Zentrifugalpumpen, Zuckerfabrik- und Raffinierungseinrichtungen, Triebwerken und Hebezeugen. Die zweite in Holland recht angesehene Maschinenfabrik befindet sich in Amsterdam. In ihr werden Zuckermaschinen für Indien, Lokomotiven, Schiffsmaschinen und Dieselmotoren gebaut. Eine gute Gießerei ist angegliedert. Die Großstadt wirkt ungünstig auf die Arbeiter ein. Eine gesonderte Abteilung dieses Unternehmens bildet eine Waggonfabrik in Utrecht, die ganz Holland mit rollendem Material versorgt. Die bekannteste und größte Schiffswerft Hollands in Rotterdam war noch im Sommer v. J. voll beschäftigt und noch für eine gewisse weitere Zeit mit Aufträgen versorgt. Hier macht jedoch der deutsche Wettbewerb mit seinen großen Werften die Zukunftsaussichten ungewiß. Höchstens der Patriotismus der Holländer könnte bewirken, daß ihre Werften weiterhin ausreichend beschäftigt werden. Gegenwärtig sind dort einige große Handelsschiffe in Bau, die holländische Schiffahrtsgesellschaften bestellt haben.

*

Wollproduktion in China. Die durchschnittlich jährliche Produktion der Provinz Schantung, die das Hauptwollgebiet darstellt, beträgt nach einer Meldung des „Deutschen Handels-Dienstes" schätzungsweise 1 Million Cattys (Cattys = ⅓ engl. Pfund), der örtliche Verbrauch 200 000 Cattys, die Ausfuhr von Tientsin 450 000 und der Export von Tsingtau 350 000 Cattys. Die Zahl der Schafe in Schantung wird auf gegen 5 000 000 geschätzt, jedes gibt angeblich bei zweimaliger Schur jährlich 2 Cattys. In der Provinz selbst wird die Wolle zu Hüten, Sohlen und Decken sowie Socken verarbeitet. Ferner werden etwa 200 000 Cattys aus dem benachbarten Gebiet der Provinz Shishi bezogen. Die große japanische Nachfrage steigerte den Preis um ca. 50 Cents. Im allgemeinen kostet die beste Wolle jetzt zwischen 23—25 Taels. Die chinesische Provinz Kansu führt jährlich über 10 Millionen Cattys Wolle in zwei Arten aus. (Die zweitbeste Art kostet 18—20 Taels und eine geringere 13 bis 15 Taels.) Eine bessere Verwaltung und Fütterung würde noch weit bessere Ergebnisse herbeiführen, da Gras- und Wasserverhältnisse in Kansu für die Schafzucht sehr günstig sind.

Marktberichte.

Mannheimer Kleinviehmarkt. Zum Kleinviehmarkt am Donnerstag waren aufgetrieben: 219 Kälber, 183 Schafe, 72 Schweine und 516 Ferkel. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht: für Kälber: a) 1250—1300 *M*, b) 1200—1250 *M*, c) 1100—1150 *M*, d) 1000—1050 *M*; für Schafe: a) 650—700 *M*, b) 600—650 *M*, c) 550 bis 600 *M*, d) und e) 500—550 *M*; Schweine: a) 1750—1800 *M*, b) 1750—1800 *M*, c) 1700—1750 *M*, d) 1600—1650 *M*, e) 1500 *M*; für Sauen: 1300—1550 *M*; für Ferkel 150—500 *M* pro Stück. Tendenz: Mit Kälbern ruhig, langsam geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft, mit Schafen ruhig, kleiner Ueberstand, mit Ferkeln mittelmäßig.

*

Frankfurt, 20. Jan. Abenddevisen. Brüssel 1580, Holland 7400, London 855, Paris 1640, Schweiz 3925, Italien —, Newyork 202. Tendenz fest.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York, 20. Jan. Wechsel auf:

	19. 1.	20. 1.						
			Schweiz	—.—	1943.—	Italien	—.—	—.—
Paris	819.—	809.—	London	423.62	421.—	Deutschland	0.51½	0.49½
Brüssel	—.—	778.—	Spanien	—.—	1491.—	Holland	36.68	36.60

Paris, 20. Jan. Wechsel auf:

	19. 1.	20. 1.						
			Wien	—.—	—.—	Holland	447.—	449.—
Deutschland	6 3/8	6 1/8	New-York	1219.—	1231.50	Italien	53 3/8	54 50
Bukarest	—.—	—.—	Brüssel	95 5/8	95.75	Schweiz	237.—	238 50
Prag	20.75	21.—	London	51.51	51.85½	Spanien	132 25	133.50

Kopenhagen, 20. Jan. Wechsel auf:

	19. 1.	20. 1.						
			Paris	42.75	40.65	Stockholm	124.25	124 50
London	21 —	21.04	Antwerpen	39.00	33 90	Kristiania	78.40	78 50
New-York	498.—	499.	Zürich	97.00	97.00	Helsingfors	9.40	9.40
Hamburg	2.67	2.57	Amsterdam	183.—	182.75			

Amsterdam, 20. Jan. Wechsel auf:

	19. 1.	20. 1.						
			Wien	0 08	0.08½	Brüssel	21 37½	21.37½
London	1151.7[illegible]	1155 —	Kopenhagen	54 75	54.80	Madrid	40.80	40 65
Berlin	1 42	1.37[illegible]	Stockholm	68.05	68.30	Italien	11.92½	11.75
Paris	22.35	22 35	Kristiania	42 90	43.-			
Schweiz	58.10	58.25	New-York	272 50	273.50			

Stockholm, 20. Jan. Sichtwechsel auf:

	19. 1.	20. 1.						
			Brüssel	31.75	31.50	Kopenhagen	80 75	80.60
London	16.94	16 92	schweiz.			Kristiania	63.25	63.10
Berlin	2 15	2.10	Plätze	78.25	78 10	Washington	403.—	401.—
Paris	32.90	32.90	Amsterdam	147.75	147.00	Helsingfors	7.55	7.50

Kristiania, 20. Jan. Sichtwechsel auf:

	19. 1.	20. 1.						
			New-York	638.—	638.—	Antwerpen	50.—	50.—
London	26 96	26.85	Amsterdam	235.—	233.80	Stockholm	158.50	158 25
Hamburg	3.60	3 50	Zürich	124.50	124.—	Kopenhagen	128.25	128.—
Paris	52 25	52.25	Helsingfors	12.—	12.—			

Wien, 20. Jan. Wechsel auf:

	18. 1.	20. 1.						
			London	333 90	348 90	Lire-Noten	342.90	354.90
Amsterdam	1939 50	3023 50	Paris	649 80	675.80	Jugosl. Noten	107 80	109 40
Berlin	42 22	42.22	zürich	1549.75	1604.75	Tschechosl. Noten	135.72	143.22
Kopenhagen	1614.50	1634.75	Marknoten	42 12	41.97			

Berliner Metallpreise vom 20. Januar.

Elektrolytkupfer	6091	Banka-Zinn, Straits-Zinn, Austral-Zinn	13800—13900
Raffinadekupfer	5350—5400		
Hüttenweichblei	2025—2075		
Hüttenrohzink	2125—2150	Hütten-Zinn	13600—13700
remelted Platten-Zink	1600—1650	Reinnickel	1170—1320
Hütten-Aluminium	8200	Antimon	2000
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	8400	Silber in Barren	3800—3850
		Platin	470
		Oberschl. Zink	2140

Hamburger Metallpreise vom 20. Januar.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	3825.	3875.—	3850.—	Weichblei, raffiniert	1875.—	1825.—
„ per 1. Monat	3825.—	3875.—	3850.—	Banca Zink	136 50	130.—
„ „ 2. „	3800.—	3850.—	—.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	3800.—	3850.—	—.—	Kupfer greifbar	57 50	[illegible]
Zinkhütten prompt	2175.—	2200.—	—.—	„ raffiniert	54 25	54 75
„ per 1. Monat	2175.—	2200.—	—.—	Wirebars	60.—	61.—
„ „ 2. „	2175.—	2200.—	—.—	Quecksilber	—.—	—.—
„ „ 3. „	2175.—	2225.—	—.—	Antimon	19.—	20.—
Zink umgeschmolz.	1825.—	1700.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	2030.—	2030.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	2070.—	2100.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 20. Januar.

Kupfer per Kasse	65.—	Blei niedrigster Preis	23.25
„ per 3 Monate	65.75	„ höchster Preis	23 1/8
„ Elektrolyt	72—73	Aluminium	120 130
„ Best Selected	67—68	Zink niedrigster Preis	26 1/2
„ streng Hects	86	„ höchster Preis	26 50
Zinn per Kassa	162.75	Silber A	34 7/8—34 5/8
„ per 3 Monate	164 3/4	Antimon	38
Weißbleche	—		

Bremen, den 20. Januar 1922.
Bremer Baumwolle Schluß 86.40.

Pfalzbank-Aktionäre!

In der Generalversammlung vom 9. Januar ds. Js., ist von einem Teil der Aktionäre die Ansicht vertreten worden, daß man den gestellten Verschmelzungsantrag ablehnen, aufs Ganze gehen und es lieber auf den Konkurs ankommen lassen müsse.

Diesen Standpunkt teilen wir nicht, da er den Interessen der Aktionäre der Pfalzbank widerspricht und geeignet ist, das süddeutsche Wirtschaftsleben schwer zu schädigen. Er nimmt auch keine Rücksicht auf die Kunden und die Tausende von Bankangestellten.

Das gute Recht der Aktionäre, auf ein möglichst günstiges Verschmelzungsangebot hinzuwirken, wollen auch wir vertreten. Der Aussicht aber auf langjährige Prozesse, deren Erträgnisse auch bei günstigstem Ausgang derselben voraussichtlich nur der Masse, nicht den Aktionären zufließen würden, ziehen wir eine sofortige Entschädigung vor.

Wir haben daher im Einverständnis mit einer großen Anzahl von Aktionären, die im Besitz eines großen Teils des Aktienkapitals sind, an die Verwaltung der Pfalzbank den Antrag gerichtet, uns zu den Prüfungsarbeiten und den Unterhandlungen mit den stützenden Banken zuzuziehen, damit auch wir genaue Kenntnis von dem Stand der Dinge erhalten und nötigenfalls unseren Einfluß auf eine gütliche Verständigung zwecks Abwendung des Konkurses ausüben können. A4195

Wir ersuchen alle Aktionäre, die mit unserem Vorgehen einverstanden sind u. uns die Wahrung ihrer Interessen anvertrauen wollen, uns hiervon unt. Angabe der Zahl der Aktien, die sie besitzen oder vertreten, Mitteilung zu machen u. zwar an die Adresse eines der Unterzeichneten.

Ludwig Adler, in Firma Kuhn & Adler, **Ludwigshafen a. Rh.**
Wilhelm Berrer, in Firma Süddeutsche Düngergesellschaft m. b. H., **Mannheim**
Hermann Brunner, in Firma F. Mohr, Seifenfabrik, **Frankenthal**
Franz Eisele, Vorstandsmitglied der Speyerer Volksbank, **Speyer**
Carl Fitting, I. Staatsanwalt, **Zweibrücken**
Albert Heymann, in Fa. A. Heymann, **Mannheim**
Albert Jäger, Geschäftsführer der Ersten Mannheimer Dampfmühle v. Ed. Kauffmann Söhne
Max Mayer, in Firma Marx Mayer, **Speyer**
August Post, in Firma Ludwig Post, **Mannheim**
J. August Raichle, in Firma Blumhardt & Pfander, **Mannheim**
Eugen Roos, in Firma Bernhard Roos, **Speyer**
Heinrich Rupp, Fabrikant, **Ludwigshafen a. Rh.**
Ed. Schuster, Weingutsbesitz., **Kallstadt** (Rhpfz.)
Heinrich Zehe, in Firma Jos. Zehe, **Speyer**.

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
A4011

Pfaff-Nähmaschinen sind die besten u. beliebtesten, m. Versenkmöbeln in div. Farben lieferbar
Georg Mappes
Karl-Friedrichstraße 20. 261

Rohöl-Motore
D. R. P.
modernster Konstruktion, bis 12 P. S. sof. lieferbar
Liefke, Frankfurt a. M.,
A4162 Grempstraße 28.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 6601 **Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.**

Tausche gr. Eckhaus m. Laden geg. Etagenhaus o. Villa i. B.-Baden. Wohnungs-Tauschvorausgef. Angebote unter B2582 an die „Bad. Presse".

Briefumschläge liefert **Druckerei d. Bad. Presse.**

Bei vorzeitiger **Nervosität** und Schwächezuständen aller Art nehme man **„Firmusin"** zur Hebung der Nervenkraft.
Aerztlich begutachtet und empfohlen.
Preis pro Paket (60 Tabletten) Mk. 25.—.
Zu haben in den Apotheken. Depot: Internat. Apotheke, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 80. A4[illegible]

Kabarett Haaseneck.

Samstag u. Sonntag nachm. u. abend: 1149

Adi Walz u. Resel Schäfer

in ihren urkomischen Duetten, sowie das übrige Januarprogramm.

Münchner Bier. ◆ Gut bürgerl. Küche.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 Telephon 2502.

Ab heute!

Unus der Weg in die Welt

2. und letzter Teil von

„Der Fürst der Berge"

Romantisch-Sensationelles Abenteuer eines Eigenen in 6 Akten.

In der Hauptrolle der bedeutendste und größte Charakter- und Sensations-Darsteller

Harry Piel

Dieser Teil übertrifft noch bei weitem den ersten Teil und erzielte dieses unerreicht dastehende Meisterwerk überall ganz gewaltigen Beifall.

Münchener Bilderbogen

Originelle, interessante Aufnahmen. 1182

Central-Lichtspiele

Karl-Friedrichstraße 26.

Ab heute!

Das grosse Spiel

(Ein Kampf auf Leben und Tod)

I. Teil B2550

Der Sprung in den Abgrund.

Sensations-Abenteuer in 6 Akten. Tatsächl. d. beste amerik. Film.

Warum?

Weil er eine inhaltsreiche Handlung hat u. unerreichte Sensationen. Er ist nach Aussage aller Fachleute dem Caro Ass, Goliath Armstrong usw. weit überlegen. Eine natürlich aufgebaute Handlung, durchzogen mit tollkühnen Sensationen, stempeln den Film zu einem Meisterwerk. **Sehen — dann urteilen.**

Als Lustspiel

Keck muß man sein in 3 Akten

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Nur noch bis Montag.

Der Original-Amerikaner-Abenteuerschlager

Der Zirkuskönig.

2. Episode:

Der Kassenraub im Zirkus King.

Abenteurer- u. Sensationsschlager in 6 Akten.

Außerdem das urgelungene Lustspiel:

Das tut man hierzulande nicht.

2 Akte 1148 2 Akte

Halloh! Waren Sie schon im

„Restaurant Palmengarten"

Herrenstr. 34a Telephon 4605

Schmackhafte, preiswerte Küche.

— Gemütlicher Aufenthalt. —

Neuer Inhaber: C. Zirn, Restaurateur u. Küchenmeister zuletzt „Thomashof" Durlach.

1137

NB. Samstag und Sonntag: **Schlachtfest.**

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Bier.

16927

Tanz-Institut

ALFRED TRAUTMANN

Operettentenor und Tanzlehrer.

Am **1. Februar** beginnt ein neuer

Kursus (alte u. moderne Tänze).

Privat-Stunden täglich. 688

Anmeldungen: Kapellenstr. 16 bis 5 Uhr nachm.

Bad. Landestheater.

Samstag, den 21. Januar. 7—9½ Uhr. Mk. 25.—

Uraufführung:

Anna Boleyn.

Drama in 3 Akten von Emil Bernhard.

Gut Heil! MTV

Sonntag, den 22. Januar

Ski-Wanderung

(geübte)

Abfahrt: 5⁰⁰ U., Gabelkarte.

Obertal—Ottenhöfen.

Rucksackverpflegung. 1157

Tanz:

Lehr-Institut

Braunagel

Nowacksanlage 13.

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen.

Gefl. Anmeld. jederz.

Tanzlehr-Institut 1161

H. Vollrath

Sofienstraße 23

Beginn neuer Kurse

Einzelunterricht jederzeit.

Anmeldungen 2-7 Uhr

Maschinenschreiben,

Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B2514

erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen

Lehrer Strauß,

Kronenstr. 15, III.

Tages- und Abendkurse.

Verbessern Sie Ihre Schrift!

Lessingstr. 78 III

Fachlehrer Buck.

Telefon 1295.

Ital. u. Holl.

zu verleih., letztere evtl. zu verkaufen. B1783

Ostendstr 10, III. rechts.

Gründl. Ausbildung in **Mandoline, Gitarre, Flöte.**

B1760 Nelkenstr. 27, IV. l.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Damengarderobe, Konfirmandenkleider, Knabenanzügen, sow. Leibwäsche für ins Haus. Frau Jänisch, Kapellenstraße 42, 1 Tr. rechts. B2580

Anständige junge Dame nimmt eine Handstickerei, sowie Näherei in und außer dem Hause an. Zu erfr. Zähringerstraße 34, I. r. B2656

Prachtkatalog gratis u. franko versendet d. Musikinstrumentenfabrik **Husberg & Compagnie,** Neuenrade, Westfalen 4. A1847

Rheumatiker

finden Hilfe u. Linderung ihrer schreckl. Schmerzen dch. d. Sanitas-Hauskur. Sanitas-Gichttabl. 10 M, San.-Rheumasalbe 12 M, San.-Rheumatee 3 P. 15 M in der Kronen- u. Stadt-Apotheke Karlsr. 4716a

Viel Geld

bezahle ich für getragene Herren- und Damenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Militäruniformen, Pfandscheine aller Art. 473

Seifried, An- u. Verkauf, Kreuzstr. 16. Telefon 4166.

Stühle

werd. geflochten, repariert und aufpoliert. B448

Götz, Schillerstr. 31, Ht.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

F. Hirth,

Augustastr. 1. B1071

Kaufe u. zahle

höchste Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbetten, Teppiche 2c.

S. Axelrad. Tel. 3980,

Steinweinstr. 32, II. B1157

Kleider,

Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Feder-Betten, Möbel, Nähmaschine, Gebisse, alte Gold- und Silberwaren zu hohem Preis zu kaufen gesucht.

Frau Pflüger

Hirschstr. 31, III. 982

Felle

Marder

Füchse

Jltisse

Maulwürfe

Kanin

Roßhaar

Damenhaar

kaufen jedes Quantum

J. Lupollanski & Co

Zähringerst. 28, II.

Telefon 1446. 874

Frauenhaare

werden angekauft u. am höchsten bezahlt nur bei Frau Emma Jöst, Werderstr. 66, 2. Stock. Haarnetze werden dafelbst zu billigsten Preisen abgegeben. (Kein Laden.) 19482

Museum Karlsruhe e. V.

Das für **heute** angesagte Konzert muß wegen Erkrankung eines Mitwirkenden **verschoben** werden. 1145

Turn-Verein Karlsruhe-Grünwinkel

— 1862. E.-V. —

Am Sonntag, den 22. Januar 1922, findet im großen Saale des „Kühlen Krug", hier, unser

Winter-Fest

mit turnerischen Vorführungen statt.

Nach Beendigung des Programms

BALL.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder und Angehörigen, sowie Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst ein.

1161 Der Vorstand.

Eintritt: Mitglieder 2 M, Nichtmitglieder 3 M.

Saaleröffnung: 4 Uhr. Beginn: 5 Uhr.

Kaiser Lichtspiele

am Durlacher Tor.

Nur bis einschließlich Montag

In der Gewalt eines Wahnsinnigen

(aus dem großen Radium-Geheimnis)

6 sensationelle Riesen-Akte.

2. Schlager: B2640

Das wunderbare Drama

Büßer der Leidenschaften

5 Akte mit der beliebten Kino-Diva

Hilde Wolter.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen.

Achtung!

Den verehrten Klatschbasen u. Genauwissern zur Kenntnisnahme, daß ich **immer noch Eigentümer des „Gasthof zur Krone" in Mühlburg bin.** Weder Brauerei Sinner, noch Herr Kräffer zum „Hirschen", Grünwinkel, haben sich zum Kauf bezw. Pacht derselben angeboten. Jede nachweisbare Schädigung meines Betriebes werde ich gerichtlich verfolgen lassen. B1785

Der Besitzer: **Grubmüller, zur Krone.**

Welte Mignon 1146

gibt das Spiel berühmter Klaviervirtuosen ohne jedes persönliches Zutun mit allen Nuancen und Feinheiten wieder. Dem Kunstfreund wird es dadurch ermöglicht, unsere grossen Meister, wie d'Albert, Busoni, Careno, Dohnany, Friedberg, Lambrino, Mottl, Reger usw. bei sich im eigenen Heim zu hören.

Steinway-Welte-Piano

mit eingebautem Apparat

vorrätig beim Allein-Vertreter:

H. Maurer, Pianolager

Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstrasse.

Gegen **Grippe**

glänzend bewährt und ärztlich empfohlen

Heinoval-Grippe-Tabletten

Röhre à 10 Tabletten Mk. 10.— 5727a

Postversand Victoria-Apotheke Halle-Saale.

Alt-Eisen — Metalle

Häute und Felle

sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen!

Herm. Cohen

Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.

Händler erhalten Vorzugspreise.

Reellste Abnahme zugesichert. 17872

Moderne Meister

Achenbach	Feuerbach	Kokoschka	Pettenkofen	Spitzweg
Balsch	Friedrich	Kröner	Picasso	Stuck
Bochmann	Gebhardt	Leibl	Richter	Thoma
Böcklin	Grützner	Leistikow	Schleich	Trübner
Braith	Hodler	Liebermann	Schönleber	Uhde
Corinth	Israels	Lier	Schreyer	Vautier
Dahl	Jutz	Lenbach	Schuch	Verboeckhoven
Defregger	Kauffmann	Menzel	Schwind	Voltz
Deiker	Keller	Munkacsy	Slevogt	Wenglein
Diez	Knaus	Munthe	Sperl	Zügel A1381

Alte Meister

anerkannte, wirklich erstrangige Italiener und Spanier des 14. bis 17., Deutsche und Vlamen des 15. und 16., Holländer des 17., hervorragende Franzosen des 18. und **allererste,** also bedeutende Franzosen des 19. Jahrhunderts.

Franz. Impression.

Franz. und engl.

Farbstiche

Angebote mit Motiv, Größe und Preisforderung erbitten

A. Blumenreich, Berlin W. 35, Blumeshof 9, Tel. Kurfürst 2438

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	15. „
Doppelschraubendampfer	„Haverford"	1. März
„	„Mongolia"	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	29. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	12. April
„	„Mongolia"	26. „

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A4058

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Börsenbrücke 2.

Vertr.: **Arthur Bähr sen.,** Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Vorwärtsstrebenden

Erfinder

gute Verdienstmöglichkeiten! Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist! sendet gratis A3465

F. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstraße 71.

Orts-Chronik

einer kleineren badisch. Gemeinde bearbeitet in Manuskriptform.

Offert. unt. Nr. 5750a an die „Bad. Presse".

Dirigent

erf. i. Mand.- u. Git.-Spiel empfiehlt s. den titl. Touristen-Gesellschaften z. Gründ. u. Leitung d. Mand.- u. Git.-Abtlg. Gefl. Zuschrift unt. Nr. B2498 an die Badische Presse. Daselbst werden tücht. Notenspieler (Man., Git.) ges. d. bei Konzert mitwirken wollen. Anmeldung b. spätestens 15. Februar.

Platin

Alt-Gold u. Silber

kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis

Rudolf Barth

Uhrmachermeister 11509

Kaiserstr. 53

gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Negro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 18.—, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4093

Gefunden Handtasche mit Inhalt. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr Breitestraße 53. B2080

Verloren

Goldgelden. Kettenarmband Dienst. zwisch. Bahnhof u. Sofienst. Abzg. geg. Bel. Sofienstr. 78, II. B1745

Verloren

ein **Pelzärmel** (Sil) auf dem Wege Kaiserst., Ettlingerstr., Hauptbahnhof. Ueberbring. erh. gut. Finderlohn. Zu erfrag. unt. B1811 der „Bad. Presse".

Verloren

Teil eines Ohrringes (länal. Amethyst) vorige Woche von Moninger, Kaiserstr., Westendstr. bis Gartenstr. Abzugeb. geg. gute Belohnung Ritterstr. Nr. 30, IV. B1799

Wollen Sie

gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an

Wilhelm Deck

Elegante Herrenschneiderei

:-: Augartenstraße Nr. 49. :-:

Anzüge anfertigen . . . . . . M 500.—

Raglan — Schlüpfer . . . . . M 350.—

408 Für modernen Schnitt und tadell. Sitz wird garantiert.

RESIDENZ-Lichtspiele

Waldstraße 30 Waldstraße 30

Ab Samstag, den 21. bis einschließl. Dienstag, 24. Januar 1922

Die Abenteuerin v. Monte Carlo

Der Mordprozeß Stanley

— 5 Akte —

In der Hauptrolle:

Ellen Richter

Eduard von Winterstein

Hermann Picha, Magnus Stifter.

Die Aufnahmen wurden auf einer Expedition gemacht, die über Basel, St. Gotthard, Mailand, Genua, Marseille, Gibraltar, Madrid, Tours und Paris führte.

Aus der Sammelmappe der Universal

Rechtsanwalt Anna

Lustspiel in 2 Akten.

Voranzeige:

ab Mittwoch, den 25. Januar 1922

Die Trutze von Trutzberg

— 5 Akte —

Nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

In der Hauptrolle:

Thea Steinbrecher

Viktor Gehring, Kurt Gerdes.

1091

Alwin R. Etzel | Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

Moltkestrasse 81, Karlsruhe i. B. Fernruf 3357. **für alle Zwecke.** 20102

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, guter Vater

Herr Karl Kornsand

wurde gestern von seinem schweren Leiden erlöst.

Luise Kornsand.
Emil Kornsand.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Januar, vormittags ½12 Uhr, vom israel. Friedhofe aus statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. 1135

Danksagung.

Für die uns in unserem grossen Leide erwiesene liebevolle Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank

Liebmann Wolf
Anne Wolf
Albrecht Wolf
Sophie Hahn Wwe.

Karlsruhe, im Januar 1922.
Vorholzstr. 5. 1138

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer teueren Entschlafenen sprechen wir Allen unsern innigsten Dank aus. B1827

Im Namen der tiefr. Hinterbliebenen:
Friedrich Schrotz.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 12479
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Sämtliche **Farben, Lacke etc.**
Malerartikel
empfiehlt **Farbenhaus**
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Lacke u. Firnisse

Brennholz jeder Art, ab Lager und frei Keller liefert jederzeit prompt d. Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbslose und Erwerbsbeschränkte.
Büro und Lager: **Durlacherallee 58** (Kaserne Gottesaue) Telephon 5423.
Stadtbüro: **Zähringerstr. 100,** Zimmer Nr. 8.

Wer ist l. d. Großabnehmer von

Getreide?

Offerten unt. Nr. 5868a an die Bad. Presse.

Gutgehendes Export-Geschäft

mit konkurrenzlosen Artikeln sucht zum Ausbau per sofort

stillen Teilhaber mit M. 50–60000

Einlage. Offert. nur von Selbstreflektanten unt Nr. 1073 an die „Badische Presse“ erbeten.

Auskunftei Veith!

Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760
Weltverbindung!

Kaufmann. 32 Jahre a., in leitender Stellung gt. Charakter, mit schönem Einkomm. sucht passende

Heirat.

Gefl. Angebote mit Lichtbild erbeten unter Nr. B2396 an die Bad. Pr. Strengste Verschwiegenh. wird zugesichert.

Heiratsgesuch.
Witwer, 50 Jahre, eigenes Haus eig. Geschäft, sucht Lebensgefährtin, nicht unter 40 Jahren. Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B1743 an die Badische Presse.

Heirat.

Landwirt. 38 J. alt, mit schön. Vermög., wünscht Einheirat in Landwirtschaftsgut oder sonstiges Geschäft. Angeb. unter B2556 an die Bad. Pr.

Heirat.

Witwer 31 Jahre alt, angenehmes Aeußere, in sicherer Stellung u. gut. Einkommen wünscht Bekanntschaft mit Frl. nicht unter 26 Jahren zwecks baldiger Heirat. Vermittler verbeten. Zuschriften erbitte unter Nr. B2478 an die Badische Presse.

Heirat

mit Frl. aus guter Familie evtl. junge Witwe wünscht Privatbeamter, Ende 30, evgl., in guter Stellung u. Einkommen. Angebote unt. Nr. B2610 an die Badische Presse erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Mein Freund

ein junger Rheinländer, sucht mit einer möglichst vielseitig gebild., jungen Dame zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Offerten unter B2554 an die Bad. Presse.

Gute Partien!

Inland u. Schweiz, gut Einheir. steh. i. „Glückl. Heim“. 2 Mk. Num. M. 4.–, Nachn. Mk. 8.–. Heim-Verlag, Radolfzell. 2916

Viele vermögende Damen wünschen baldige glückliche **Heirat!** Herren, wenn auch ohne Vermögen, erhalten kostenlose Auskunft durch **Concordia Berlin O. 34.** B5617

Inhaber, 31 Jahre alt, einer modernen Dampfbrennerei und Apfelweinkelterei, schuldenfreies Anwesen mit Gebäulichkeiten an der Hauptbahnstrecke Südbadens gelegen, möchte sich gerne mit einer Blondine

verheiraten.

Ebenso ist einem **stillen Teilhaber** Gelegenheit geboten, sich mit einem größeren Betriebskapital an diesem Geschäft **zu beteiligen.** Andererseits wird Betriebskapital gegen Sicherheit und hohe Verzinsung aufgenommen.

Gefl. Zuschriften, mit Lichtbild im ersteren Falle, sieht entgegen unter Nr. B1657 an die „Bad. Presse“.

Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.

Volkshochschulkurse

an der Technischen Hochschule.

Montag, Beginn: 23. Januar
Dr. von Gierke, Professor und Direktor am Städt. Krankenhaus. Die Bedeutung der Bakterien für den Menschen. Ort: Hörsaal des Geolog. Instituts, Hauptbau, rechter Aufgang.

Montag, Beginn: 30. Januar
Dr. Ungerer, Privatdozent und Professor an der Lessingschule. Entwicklungsrichtungen in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Ort: Hörsaal 16 des Aulabaues, 2. Stock.

Dienstag, Beginn: 24. Januar
Dr. Lust, Professor und Direktor des Kinderkrankenhauses. Gesundheitspflege des Kindes. Ort: Hörsaal 16 des Aulabaues, 2. Stock.
Dr. U. Bernays, Professor an der Goetheschule. Die deutsche Jugendbewegung bis 1919. Ort: Hörsaal 29 des Aulabaues, 1. Stock.

Mittwoch, Beginn: 25. Januar
Kunstprobleme der Gegenwart.
I. Babberger, Ursprung u. Komposition d. Bildes.
II. Bühler, Gesetze der Farbe. 1036
III. Württemberger, Gesetze der Graphik.
Ort: Grosser Hörsaal des Chemischen Instituts.

Donerstag, Beginn: 26. Januar
Dr. Götz, Professor a. d. Goetheschule. Himmelsbeobachtungen mit einfachsten Hilfsmitteln. Ort: Hörsaal des Geologischen Instituts, Hauptbau.
Dr. Lembert, Privatdzent. Die Strahlen d. Radiums. Ort: Hörsaal II des Chemischen Instituts. Eingang nur Englerstr. 5.

Freitag, Beginn: 27. Januar
Dr. Preisendanz, Professor a. d. Landesbibliothek. Altertum und Gegenwart. Ort: Hörsaal des Chemisch-Technischen Instituts, 3. Stock, Eingang Kaiserstr. 12, Querbau im Hof.
Dr. von Pezold, Generaloberarzt a. D. Das Geschlechtsleben und seine Gefahren. Ort: Hörsaal 16 des Aulabaues, 2. Stock.

Sämtliche Kurse beginnen 7.30 Uhr abends.
— Hörgebühr für jede Kursreihe 10 Mk. —
Für Einzelheiten siehe öffentliche Plakate.

Luisenschule Karlsruhe.

In Klasse A werden Mädchen im fortbildungsschulpflichtigen Alter außer in den Schulfächern in allen Handarbeiten und in der Hauswirtschaft (einschl. Küche) gründlich und zweckmäßig ausgebildet sowie gewissenhaft erzogen. Klasse B bereitet ältere Mädchen zur selbständigen Hausfrau vor: Kurs für Säuglingspflege. Nur Internat im eigenen, neuzeitlich eingerichteten Gebäude.

Jahreskurse. Beginn jeweils nach Ostern. Preis einschließlich Unterricht 6000 M. Musik und Fremdsprache; Anstandslehre; Gelegenheit zum Besuch von Vorträgen, Theater, Konzerten u. dergl.

Satzung und nähere Auskunft durch die Vorsteherin (Otto Sachsstr. 5) oder durch den Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe, Gartenstr. 49/51. 20813

Bad. Schnitzereischule Furtwangen

Fachschule für Holzbildhauer und Möbelschreiner.

Lehrzeit 3 Jahre.

Junge Leute, welche bereits eine Lehre durchgemacht haben, können zur Weiterbildung auch auf kürzere Zeit Aufnahme finden. 5783a

Beginn des neuen Schuljahres 1. Mai 1922.

Weitere Auskunft durch die Direktion.

Finanzierungen

Liquidationen — Sanierungen

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe, Ludw gspl. Tel. 4602. 848 Villingen, Rietstr. 10 Tel. 304.

Herbasan!

(Gesetzlich geschützt)

Das Beste gegen Gicht u. Rheumatismus.
(In 10 Minuten schmerzfrei!)
Preis Mk. 12.50 pro Tiegel.
Zu haben:
Internationale Apotheke, Karlsruhe, am Marktplatz.
Weitere Vertreter gesucht. „Freunde“ Pfullingen

Kaufgesuche

Bäckerei

hier oder auswärts zu kaufen gesucht. Anzahlg in jeder Höhe. Angebote unter Nr. B2660 an die Badische Presse.

Wirtschaft

Kaffee- Weinrestaurant od Gasthof bei groß. Anzahlung **zu kauf. gesucht.** Angebote unter B1851 an die „Bad. Presse“.

Kaufgesuch Landhaus

mit mittlerem oder großem Garten, auch kleines, landwirtsch. Gut od. Obstgut in der Umgebung v. Karlsruhe, auch an der Bahnstrecke Heidelberg—Karlsruhe gelegen, bei Barzahlg. **zu kauf. gesucht.** Geometer Gg. Keil A4171 Heidelberg, Sofienst. 7.

Gut erhaltener, nicht zu schwerer 1029

Pritschenwagen

zu kaufen gesucht. Offert. an die **Polizeischule Karlsruhe** erbet.

Leichl. Handwagen

zu kaufen gesucht. Emil Tröndle, Elektr. Inst.-Gesch., Sofienstr 120. B...

Alte Bettfedern

kaufe jedes Quantum, ebenso **gebr. Möbel.** J. Kübler, Brunnenstr. 2. **Postkarte genügt.**

Kauf-Gesuch!

Gastwirtschaft in Karlsruhe oder Kurort des Schwarzwaldes oder eines guten Ausflugsortes in der Nähe größerer Stadt gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter Nr. B2592 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse.“

5 t. Last-Kraftwagen

gebraucht, auch reparaturbedürftig, nur besten Fabrikates, wie Mulag, Büssing, N.A.G. od. Benz, am liebsten aus Privathand, sofort **zu kaufen gesucht.** Ausführliche Angebote müssen Alter, Zustand und Preis enthalten, sonst zwecklos. Einzureichen unter Nr. 1063 an die „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum gebrauchte, gut erhaltene

100er Carbidtrommeln

von

Carbidfabrik Wyhlen G. m. b. H.
Wyhlen (Baden) 5857a

Wandsprüche

billigst im Spezialgeschäft für Hauskunst **E. Kirchenbauer,** Kaiser Wilh.-Halle 9/11
„Sorg', aber sorge nicht zu viel, es kommt doch, wie's Gott haben will“ mit Flieder.

E. scheint nur 1 mal — Adresse sofort

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Feine Herrenschneiderei fertigt zwecks

Reklame

sämtl. Garderoben weit unter Preis.

Anzug anfertigen kostet 485 Mk.
Raglan oder Schlüpfer 325 Mk.
Ueberzieher . . . . . . 310 Mk. usw.

Nur auf diese Offerte bestellten Aufträge gelten **diese Preise.**

Auch Wenden und Umarbeiten
wird angenommen.

Angebote unter **Reklame Ia**/1164 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Erstklassige Arbeit zugesichert — Tadelloser Sitz

Last-Auto

N. A. G.

3 od. 5 Tonnen Tragkraft, mit guter Gummibereifung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 1089 an die „Bad. Presse“ erbet.

Gebrauchtes, in bestem Zustande befindliches

4sitziges Auto

zu kaufen gesucht. Nur äußerster Preis, mit näh. Angaben über Beschaffenheit, kann berücksichtigt werden. Angebote unter K. E. 656 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. R4192

Ein- und zweitürige

Kleiderschränke

Vertikow, Betten, Sofa oder Diwan kauft laufend B2684 D. Gutmann, Rudolfst. 12

Bücherschaft

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B2596 an die Bad. Presse.

Büfett

(eichen), gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. erbet. unt. Nr. B2484 an d. Bad. Presse.

Oboe

zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B2662 an die „Bad. Presse“.

Konzert-Zither

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. B2668 an die „Badische Presse“.

Kontrollkasse

Anker bevorzugt, zu kaufen ges. Angebote unt. Nr. B2102 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchte, gut erhalt. **Strickmaschine** zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B2654 an die „Bad. Presse“.

Gebr., aber gut erhalt.

Damenfahrrad

zu kaufen gesucht. Off. erbeten an **A. Reineck,** Karlstraße 21. B1759

Leder-Treibriemen

in tadellos. Zustand zu kaufen gesucht.
L. Brombacher & Co.
Nachfolger 1080
Karlsruhe, Adlerst. 30

Zu kaufen ges.

Gerüststangen, Dielen und Maurergeräte.

Offerten mit Preisang. wollen unter Nr. B2250 in der „Bad. Presse“ abgegeben werden.

Gut erhaltener

SMOKING

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B2670 an die „Badische Presse“.

Zu verkaufen

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1091
M. Busam, Herrenstr. 38

Wirtschaft

in frequenter Lage, m. gr. Garten, Kaffee, Weinstube 2c. umständehalber **zu verkaufen.** 1051
Büro Dilzer, Karl-Friedrichstr. 6.

Gasthof

in sehr guter Lage wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen. Angebote unter Nr. B2616 an die Badische Presse

Haus

Südstadt und Weststadt mit Einfahrt, gr. Hof u. Werkstätte **zu verkaufen** durch **August Schmitt** Hirschstraße Nr. 43. Telefon 2117. 1111

Liegenschaften

mit und ohne Geschäfte, teils beziehbar, zu verkaufen. 768
Fr. Karl Dietz, Roonstr. 8, part., Hirschbr

Wohnhaus

in der Altstadt: 2½stöck., Laden, 2 Zimm. u. Küche, 4 u. 3 Zimmerw. 2c. Preis 45000 M. 4 Z.-Wohnung kann freigemacht werden. Anzahlg 20000 M. M. Busam, Herrenstr. 38. 1061

Wohn- u. Geschäftshäuser

1. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292
Ad. Stahl. Kronenstraße 1.

Landhaus.

Schönes, massiv. Landhaus, 6 Zimmer, 2 Küchen davon 4 bis 5 Zimmer, 1 Küche, in kurz. Zeit beziehbar. Ruhige Lage. Nähe Karlsruhe. Bahnanschluß mit ca. 28 Ar groß Gemüse- u. Obstgarten. gr. Rosenanlag., Frühbeete, Wasserleitung, Motor, kl. Wirtschaftsgebäudem. veränderungshalb. zu verkf. Besichtigung jederzeit. Ernste Kaufliebhab. wollen ihre Angeb. unt. Nr. B1872 in der Bad. Presse abgeb.

Haus

mit Feinkost in guter Stadtlage zu verkaufen. Angebote unt Nr. B2618 an die Badische Presse

Weiße Teigseife Gebo-Seifenhaus.

Wohngebäude

mit 4 Wohnräumen

Stall u. Schuppen sow. 4900 qm Gelände, an Bahnstation zw. Karlsruhe u. Pforzheim geleg., sofort beziehbar, zu verkaufen. Interessenten meld. sich unt. Nr. 5883a in der „Bad. Presse“.

Restbestände

aus einem Warenlager billig abzugeben: **Seifenpulver i. Paketen, Persil, Bleichsoda, Kaffee, Tee, Chokolade, reiner Bienenhonig** u. verschiedenes. B1795 Akademiestr. 39, 2. Stock.

1 Dixi-Lastkraftwagen

3 Tonnen.

1 N.A.G.-Lastkraftwagen

4 Tonnen, wenig gebr., preiswert zu verkaufen. Standort: Karlsruhe u. Mannheim.
Anfrag. unt. Nr. 1102 an die „Bad. Presse“.

Neuer Pritschenwagen

35–40 Zt. Tragkr. zu verk. Schmiedmst. Bernhardt, Rudolfstr. 27. B1773

Schlafzimmer
zu verkaufen. Gartenstr. Nr. 57, IV lks B2438

Guterh. Bettstelle

mit Rost und Matratze, sowie eine **Badewanne** preiswert zu verkaufen. Gartenstr. 59, II. B1728

Großer Diplomatenschreibtisch

dunkel eiche, für Anwalt- oder Geschäftsbüro geeignet, zu verkaufen. Ebendaselbst **Konversationslexikon m. Etagere,** sowie eine **Wringmaschine** abzugeben. B1797 Akademiestr. 39, II.

! Diwans !
! Chaiselongues !

neue, m. u. ohne Decken, prima Ware, billig. 895
Köhler, Schützenstr. 25.

Zu verkaufen:
1 Schreibtisch, nußb. pol., 1 Bücherges., 3-teil, nußb. pol., 1 Serviert. nußb. pol., 1 Chaiselongue m. Armstütz., 1 schw. Herren-Paletot, 1 Anzug, grün gestr., 2 Herrenhüte, Gr. 54.
P. Müller 1139
Ludw.-Wilhelmstr. 11, pt.

Billige Kernseifen 60% Gebo-Seifenhaus.

Diwan, Chaiselongues, Matratzen

in großer Auswahl. 682
Polster- u. Möbelhaus Steimel
Wilhelmstr. 63, Tel. 3082.

Ledersofa weg. Umzug zu verkauf. Zähringerstr. 13, H. B1775

2 Bettbe & e. 4 Kil., beslge. ... Fried.-Ware, neu, sowie 2 Gasla pen, 1 Klavierstuhl, 1 gebr. Küchentisch z. verkaufen. B1835
Durlacherstraße 75, II. Sonntag anzusehen.

Dipl.-Schreibtisch

mit Stuhl und Masch.-Schreibtisch und weißer, groß. **Herd** bill. abzugeb. **Karl Weidemann,** Kapellenstr. 52, part., Möbelgesch. B1767

Kisten

verschiedene Größen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 1112
Karl Hummel, Werderstraße 13.

Metallputzmittel Gebo-Seifenhaus.

Bereits neues

Dorfelder Billard

sehr preiswert zu verkf. Anfragen unt. B2628 an die Bad. Presse erbeten.

Pianos

in schön. Auswahl nur Qual., bekannt billig.
Th. Keeser
Erbprinzenst. 24. 798

Tafelklavier

für Anfänger passend, für nur 2200 M abzugeben. Angebote unt. B2142 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Violine m. Zubehör, **Gitarre** m. gesch. Schallloch u. **Mandoline** zu verkaufen. Zähringerstraße 58a, III. B1892

Mandola zu vrkf. B2512
Zähringerstr. 58a, III. l.

Gutes Tafelklavier

billig zu verkauf. B1793
Näher. **Lamepstr. 36,** III.

Klavier

B 1833
gut erh., billig zu verkf. **Ernst,** Geranienstr. 18, II.

Schreibmaschinen

Kappel
Adler
Continental

sehr preisw. zu verkauf.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Größ. Anzahl altdeutscher

Briefmarken

zu verkaufen. Adresse zu erfragen unt. Nr. B1847 in der „Bad. Presse“.

Schreibmasch. Adler, Continental, Kappel, Erika bill. **Beiler,** Waldstr. 66.

Alle Hautpflegemittel Gebo-Seifenhaus.

Ein älterer schwarzer **Herd**
zu verkaufen. 1152
Luisenstraße Nr. 30, 2. St.

Weißer Emailherd, zwei große Glaskasten zu vkf. Darlanden Hahnenstraße Nr 4 B1815

1 Damenrad, 1 Herrenrad zu verkauf. B1819
Göthestraße 51, H. I.

Fahrrad, wie neu, zu verkf. B... Werderstr. 59, Hof.

Gutes Herrenfahrrad zu verkf.
Hipp, Luisenstraße 24, Hof, rechts. 1144

1 Herrenrad (Brennab.), 1 **Nähmaschine,** beide wie neu, preisw. zu vkf. Kaiser-Passage 54, III., r.

D.-Pelzmützen, hell und dkl., St. 25 M, zu verkauf B1159 Amalienstr. 47, I.

Herr.-Pelzkragen, Dam.-Pelz, neu, St. 25 M zu vkf. B1161 Amalienstr. 47, I.

Noch neuer, kompletter

Frack-Anzug

preiswert abzugeben. B2546 Rüppurrerstr. 102.

Gehrockanzug

B 1780
feinstes Tuch, wenig getragen, mittlere Figur, preiswert zu verkaufen. Hans-Thomastr. 11, Laden.

Schwarz, gut erhaltener **Astrachan-Mantel** für **Mädchen** v. 14–16 Jahr., 3 **Joppen, Hosen** f. d. Alt. 12–14 J. bill. zu verkauf. B2644 Douglasstr. 13.

Blauer Anzug gut erhalt., f. mittl. Figur, Gr. 1.60, billig zu verkf. Näh. Kaiserst. 112, 4 St. Anzus. v. 2 Uhr an. B2632

Zu verkaufen: schöner Ueberzieher (Marengo) u. schöner brauner Knabenhemantel für 10jährigen u. Anzugstoff 3¼ m. Wilhelmstr. 49 I B2638

Zahnbürsten Zahnputzmittel Gebo-Seifenhaus.

Zu verkaufen ein neuer, ungetr. schwarzer **Uniformmantel** Größe 168–172. Zu erfragen von 1–2¼ Uhr u. von 7 Uhr abends ab. Tullastraße Nr 80 II. Stock links B2468

Makanang Gr 1.78 m, sehr preiswert zu verkaufen. **Lang** Kaiserstr. 17, parterre. B1813

Neuer grauer **Militär-Mantel** zu verkf. Zu erfr. unter B1849 in der Bad. Presse.

Ein neues Kleid

normale Figur, f. Theater u. Ballzwecke preiswert zu verkaufen. 1801
Zu erfrag. Ostendstr. 9, II., zwischen 1–3 Uhr.

Ein neues dunkelgrünes **Tuchkleid** wegen Trauer zu verkau. fen. Daselbst ein neues Maßkorsett. Wielandtstr. Nr. 20, III. B1829

Zu verk **Satin-Klapphut.** B2686 Karlstr 92, IV.

1 Paar wildled. **Damen-Stiefel** neu, Gr. 39, zu verkauf. B1547 Maxaustr. 28, III

Teppich gut erhalten, zu verkaufen. Westendstraße 40, part. B2636

Einstell-Rind
1½jährig (Schwarzscheck), trächt., größ. Quantum **Kuhmist** (evtl. geg. Stroh), **1 Hebelschere** für Blche, Schnitt 150 mm, zu verkf. **Grünwinkel,** Appenmühlstraße 4. B1725

Frt. Kuh und 2 starke Läuferschweine **verkauft** Bientheim. Breitestraße 83. B1809

Ia Rattenfänger

Rüde, 1 Jahr alt, zu verkaufen. **Zimmerle,** 1116 **Gerwigstr. 36.**

Kernseifen Waschmittel Gebo-Seifenhaus.
Wiederverkäufer Rabatt.

Verkauf: 2, 2 10 Woch. alte, graue **deutsche**

Schäferhunde

v. **Nores** v. d. Horstburg. Mutter prämiiert, jedoch nicht eingetragen. Preis Mk 300 400. Georg Koch „zum Rößle“. Diefenbach (O.-A. Maulbronn). B2376

Dackel

16 Woch. schwarzbraun, billig zu verk. Rüppurrerstraße 22a I B1807

Junge Lechühner zu verkf. B1817 Rintheimerstr. 12, I.

20 Rhodeländer

zu kaufen bezw. zu tausch. gesucht. (Blutwechsel). **Rudisile, Hardtstraße 86.**

1 Vollgatter

(Fabrik. Link, Oberkirch) 900 mm Durchgang, mit Kugellagerung, nur wenig gebraucht, sofort zu verkaufen. **Maschinenbau Heilmann, Durlach.** Telefon 201–202. 5780a

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kaum hatte ich die Erscheinung wahrgenommen, auf die sich der entsetzte Blick des Richters im Leben und im Tode geheftet hatte, so stürzte ich natürlich auf sie zu. Dabei war mir, als hörte ich das Rascheln von Kleidern an dem eisernen Balkongeländer und das Aufschlagen eines schweren Gegenstandes, der unten ins Gras fiel. Ich riß die Glastüren auf, wobei ein heftiger Windstoß ins Zimmer fegte, lehnte mich unter dem Zweiggewirr hinaus und mühte mich vergeblich, das nächtliche Dunkel, das wie eine Mauer vor mir stand, zu durchdringen. Ich spähte hinunter in den alten Garten, aus dem nur das Rauschen des Windes, der über das Laubwerk fegte, heraufscholl. Das ganze All schien aus Finsternis und brausendem Chaos zu bestehen. Windstöße stiegen daraus hervor, die mir das Haar zerflattern machten und feinen Staub in meine Augen trieben. Aber von dem Boten des Todes, der sich für einen Augenblick lang am Fenster gezeigt hatte, und dann verschwand, war nichts zu sehen.

Ich wandte mich zum Fenster zurück und befand mich nun in derselben Stellung wie das Wesen, das von draußen zu uns hineingesehen hatte. Der Blick des Richters haftete noch auf derselben Stelle, so daß ich einen Monat lang die Empfindung hatte, er starre mich an. Der Hund winselte, am Boden kauernd, noch leise vor sich hin.

Ich trat ins Zimmer hinein und blieb in der Mitte stehen, um zu überlegen. Von unten her irgendwo aus der Küchenregion tönte der Schlag einer Uhr; durch das Fenster herein kam das Rattern eines Fuhrwerks, lauter, immer lauter, dann leiser, dann verhallend. Ein vorübergehender Junge pfiff; ich vernahm über mir Juliannas Schritte; ich hörte, wie sich der Hund gemächlich die Pfoten leckte, wie der Wind, der durchs Zimmer strich, die Vorhänge flattern ließ, und wie er schließlich mit einem hämischen, kleinen Stoß die Blätter vom Schreibtisch fegte, auf denen der Richter sich zum letztenmal geäußert hatte, und die nun lose zu Boden flatterten. Und der Wind trug einen modrigen Duft vom Garten herein.

„Ich muß es ihr sagen," sprach ich laut vor mich hin, und der alte Hund dessen Sinne durch die Jahre geschwächt waren, wedelte mit dem Schwanz. „Ich muß es ihr sagen," wiederholte ich und ging dann langsam die teppichbelegte Treppe hinauf.

Sie erwartete mich in ihrem Zimmer, unter dem milden Licht stehend, das von einer verschleierten elektrischen Lampe herniederleuchtete. Ich sehe sie noch jetzt deutlich vor mir, mit dem Lächeln, das auf ihrem Gesicht erstarb, als sie in meines blickte. Ja, ich hatte nicht nötig, zu reden; ehe ich noch den Mut dazu fand, sah ich, wie ihre Brust sich in einem tiefen Atemzug hob. Stoßweise kam er hervor, wie bei jemandem, der plötzlich einen Guß eiskalten Wassers über den Rücken bekommt. Ich sah die Farbe aus ihrem Gesicht weichen, wie vorher das Lächeln gewichen war; und als ich den Kopf senkte zur Bestätigung, daß sie die Wahrheit erraten, da tat ich ein paar Schritte auf sie zu, weil ich fürchtete, daß sie könnte zu Boden stürzen.

„Lass' nur, Jerry", sagte sie, sich straff aufrichtend, „mir ist nicht schlecht. Ich hatte erwartet, daß es eines Tages so kommen würde. Es wird einem schwer, daran zu glauben; aber es ist nicht überraschend gekommen. Sein Herz — sein großes, liebevolles Herz — war aufgebraucht. Komm, bitte, jetzt nicht mit mir! Ich will zu ihm hinuntergehen — allein!"

Ich bewegte die trockenen Lippen; ein Wort über die seltsamen Umstände, die seinen Tod begleiteten, wollte ich sagen. Aber ihr Mut, ihre ruhige Haltung, ihr entschlossener Mund, ihre Augen, aus denen tiefes Leid, aber kein Anzeichen von Schwäche sprach, hielten mich zurück.

„Warte hier auf mich," sagte sie mit leiser, fester Stimme. Ich drückte ihre Fingerspitzen an meine Lippen, und während ich ihr nachblickte, sagte ich mir, daß sich vielleicht nun nie wieder eine Gelegenheit bieten würde von der Geschichte zu reden, die ich Ihnen hier erzählt habe.

Kapitel V.

In der Dämmerung.

Eine halbe Stunde fast, in der die Minuten wie Ewigkeiten schienen, mochte vergangen sein. Ich wartete auf der oberen Diele am Fenster, durch das die Lichter von der Straße weiße Flecke auf die Decke warfen, als ich endlich die Hundepfoten unten auf dem Hausflur tapsen und Julianna's leises Atemschöpfen auf der Treppe vernahm.

Ich ging ihr entgegen. Einen Augenblick lang barg sie den Kopf an meiner Schulter.

„Ich liebe dich mehr als je" sagte sie leise. „Ich bitte dich, bleib' da! — Ruf' Margaret und besorge das Notwendige. Ich komme nachher zu dir."

Bei diesen Worten preßte sie mit dem kräftigen Druck ihrer Hand meinen Arm, dann ging sie in ihr Zimmer und verschloß die Tür.

Als ich mechanisch ihrem Gebot folgte, da gewahrte ich, daß Margaret, mit jenem Instinkt alter Dienstboten, der manchmal so scharf ist wie der eines Tieres, schon geahnt haben mußte, daß irgend eine Katastrophe eingetreten war und dann in ihrer unhörbaren Art herumgeschnüffelt hatte, bis sie die Wahrheit entdeckte. Nun lag sie am Fuße der Treppe, das Gesicht in den Händen vergraben, indes sich ihr breiter Rücken in lautlosem Schluchzen hob und senkte. Bedeutete doch Julianna und deren Vater den Inhalt ihres alten Lebens! Und nun war die eine Hälfte dahin!

„Stehen Sie auf, Margaret," sagte ich leise.

„Ja, Herr," antwortete sie, nach einigen Augenblicken, strich im Aufstehen ihre Haube zurecht, sich zu ihrer Pflichterfüllung aufraffend, wie ein schlapp gewordener Soldat. Sie half mir in den nächsten Stunden telephonieren, anordnen, bestellen was erforderlich war. Trotzdem sie vollauf beschäftigt war, hielt sie sich immer, ein beständiges, leises Wimmern in der Kehle, dicht in meiner Nähe. Ihre Brillengläser waren beschlagen von dem Naß ihrer alten blauen Augen, deren Farbe wie bei altem chinesischem Porzellan vom Naß- und Wiedertrockenwerden in jahrzehntelangem Familiengebrauch, verblaßt war; aber sie überließ sich nicht wieder ihrem Kummer.

Als wir dann in der Halle standen und einander ansahen — es war einer jener Augenblicke, in denen man nach Erledigung einer großen Arbeit sozusagen ein geistiges Inventar aufnimmt, um sich zu vergewissern, daß auch nichts vergessen sei — da bemerkte ich mit umso größerem Erstaunen, wie der Ausdruck ihres Gesichtes sich plötzlich veränderte. Ich hörte sie einen Schreckensruf ausstoßen und sah, wie sie in grotesker Hast auf die Tür des Bibliothekzimmers zuwatschelte.

Als ich ihr folgte, fand ich sie vor dem Schreibtisch, dessen Schubladen sie mit ihren dicken Fingern eine nach der andern aufzog um die Papiere darin durchzukramen.

„Hier hat es gelegen, Mr. Estabrook! O mein Gott! Mr. Estabrook! O mein Gott! Mr. Estabrook, ich hab' gesehen, daß er's hier hineingelegt hat!"

„Was?" fragte ich, und es dämmerte in mir auf.

„Das Paket mit den Papieren! Sie sind für Julianna bestimmt gewesen; aber Gott verhüt', daß sie ihr in die Hände fallen! Lieber wollt ich mich in Stücke zerreißen lassen! Und ich weiß doch, daß er sie hier herein getan hat!"

Fortsetzung folgt.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden Herren-Leibwäsche | Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Plittersdorf Amt Rastatt, versteigert am Samstag den 28 Januar 1922 vormittags 11 Uhr beginnend, in ihrem Hiebschlag nachfolgendes Stammholz:
37 Stück Eichen 1. 2. 3. u. 4. Kl. von 2.94 Festm abwärts,
18 Stück Eichen 3., 4. u. 5. Kl. von 1.09 Fm. abwärts
11 Stück Pappeln 2., 3. u. 4. Kl. von 2.16 Festm abwärts
11 Stück Erlen 3., 4. und 5. Kl. von 1.39 Fm. abwärts
7 Stück Hainbuchen 4. Kl. von 0.45 Fm. abw.
5 Stück Ahorn 3. u. 4. Kl. von 1.16 Festm. abwärts.
3 Stück Kirschbäume 4. Kl. von 0.71 Festm. abwärts
2 Stück Rusten 4. Kl. von 0.86 Fm abw.
Auszüge werden nur auf rechtzeitige Bestellung angefertigt. 5881a
Plittersdorf, den 19. Januar 1922.
Der Gemeinderat
Uhrig, Bürgermeister. Fritz, Ratschr.

Kapitalien

Auszuleihen sind auf Hypotheken: 4000—6000, 7—10000, 11—15000, 16—20000, 22—60000 Mk. u. höher durch August Schmitt, Hirschstr. 43, Karlsruhe. 1015 Tel. 2117.

Kapital-Anlage. Teilungshalber verkaufe ich, aber ohne Nachlaß, meinen Anteil an 2 Restkaufschillingen von zus. Mk. 147000 mit 5% u. 4½% ½jährl. verz., an II. Stelle eingetr., durch Goldwert mündelsicher gedeckt, also sicherer als jedes Papier. Anfrag. unt. Nr. 5853a an die „Bad. Presse".

Teilhaber tätig oder stiller, zur Gründ. einer Lebkuchen- und Zuckerwarenfabrik mit 50-100 Mille gesucht. Räume, Maschine und Arbeitsgeräte vorhand. Gefl. Offert. unt. B2672 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Zum Mitverkauf eines wichtigen Lebensmittels neben anderen Artikeln, tücht., in betr. Geschäften eingeführter **Vertreter** geg. gute Prov. gesucht. Angeb. unt. Nr. 5869a an die „Badische Presse".

Kaufmann mit guten englischen u. französisch. Sprachkenntnissen, möglichst perfekter Buchhalter, für d. Abendstund. gef. Ct. 2 bis 3 mal in der Woche. Zuschriften mit Angabe der Ansprüche unter Nr. 1120 an die Bad. Presse erbeten.

Zuverlässiger **Hausdiener** der nebenbei einen Kraftwagen führen u. instandhalten soll, i. gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Offert. unt. Nr. 1106 an die „Bad. Presse."

Küferlehrling. Jg. Mann, welcher Lust hat, die Küferei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei B2692 Ferd. Fellhauer, Küfermstr., Waldstr. 54.

Lehrling aus guter Familie von hiesigem kaufm. Büro sofort od. auf Ostern gesucht. Zuschriften mit Lebenslauf erbet. u. Nr. 1119 an die „Bad. Presse".

Gesucht zum sof. Eintritt **Sekretärin** perfekt im Stenographieren, Maschinenschrift und doppelter Buchführung, auf größeres Gut, Nähe Freiburg im Br. Offerten unter 5882a an die Bad. Presse erbeten.

Jüng. **Büro-Fräulein** das an gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt ist, für Statistik, ferner gewandte **Stenotypistin** per bald gesucht. Vorzustellen 11—12 u. 5—6 Uhr. 1104 **W. Boländer.**

Stenotypistin gewandt u. zuverläff. zu bald. Eintritt ges. Anfrag. u. Nr. 982 an die „Bad. Presse".

Perfekte Kurbel- sowie **Maschinenstickerin** bei sehr hohem Lohn für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5846a an die „Bad. Presse" erbet.

Einige nur tüchtige, erfahrene **Wäscherinnen** (für Stärk- u. Glattwäsche) und zwei **Zeichnerinnen** sofort gesucht. Außerdem kann ein ordentliches, jüngeres Fräulein f. leichtere schriftliche Arbeiten eintreten. **Dampfwaschanstalt Lau** Inhaber: Adolf u. Karl Frei. 1117 Scherrstr. 10.

I. Rock- und Taillen-Arbeiterinnen (Vorarbeiterinnen) nur solche mit mehrjähriger Atelierpraxis, für dauernd gesucht. 938 Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstr. 11

Gesucht 5870a für 1. Februar eine **Weißzeug-Beschließerin** Haus Rockenau bei Eberbach.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche tüchtiges **Zimmermädchen,** das auch nähen kann. Frau Leo Vogel, Beethovenstr. 11. 1142

Zimmermädchen für Privatwohnung gesucht. Zu erfragen Bahnhofswirtschaft II. Kl. Karlsruhe. 1115

Tücht. Köchin auf 1. Februar gesucht. Zu melden mit Zeugnissen täglich 9—11 und 2—4 Uhr. 406 Frau Louis Stern, Jahnstr. 22.

Koch-Fräulein kann unter günstigen Bedingungen bei gewissenhafter Ausbildung eintreten. 1138 Restaur. Palmengarten Herrenstr. 34a. Tel. 4605.

Mädchengesuch! Fleißig. ehrlich Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. Februar gesucht B1954 Kaiserstr 174, III.

Besseres, ehrlich., fleiß. **Mädchen** welches gut kochen und ein. Haushalt selbständig führen kann, für jetzt od. später in gutes Haus gesucht. Frau Hükling-Eisele, Dentistin, Kaiser-Str. 215. Tel. 1718. B1375

Gesucht wird nach auswärts auf 1. oder 15. Febr. älteres **Mädchen** das kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann. Gehalt Mark 250.—. Schuhe werden gestellt. Krankengeld u. Steuer frei. Reise-Vergütung. Waschfrau vorhand. Gefl. Anfrag. erb. an: B2448 Frau S. Fünfgeld, Karlsruhe-Mühlburg, Lamenystraße 36.

Zu einzeln. Dame wird auf 1. Febr. einfach. sol. **Mädchen** das Zeugn. hat u. nähen kann ges. B2443 Ettlingerstr. 7, part.

Wir suchen sofort **2 Mädchen** für Packerei, **1 Mädchen** für Eintafelei. Bad. Schokoladen- und Nährmittelfabrik, Sulach. Neue Anlage 25. 1136

Fleißiges Mädchen für Küche u Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Kronenstr Nr 60 I. B1755

Ehrliches, sauberes **Mädchen** für kleinen Haushalt bei gut. Lohn gesucht. Nowackanlage 17, I. B1771

Ehrl. Frau f. Hausarbeit 3—4 St. tägl. a. Ausb. 2—3 Woch., evt. f. dauernd gesucht. B2400 Ziegler, Akademiestr. 51, III.

Erstklassige Berliner Likör-Fabrik und Weinbrennerei sucht an allen Plätzen Badens bestempfohlene **Vertreter.** Offerten unter K. Aa. N. 680 an Rudolf Mosse, Mannheim. Aus

Feuerversicherung. Wir suchen gewandten, in der Branche durchaus versierten jungen Herrn als **Außenbeamten** zur Bearbeitung aller vorkommend. Kommissionen. Eventuell kann ein in der Branche ausgebildeter Innenbeamter eingearbeitet werden. Gute Bezahlung nach Uebereinkunft. 1155 Schriftl. Offerten über seitherige Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften an **W. Herrmann, Generalagenturen, Karlsruhe i. B., Hertzstraße 2a.**

Existenz. Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft mit allen Branchen sucht **tüchtigen Inspektor** Auch Nichtfachleute könn. Berücksichtigung finden. Einarbeitung durch bewährte Beamte. Schnelles Vorwärtskommen. Zeitgemässe Bezahlung. Verlangt wird zielbewußte energische Tätigkeit. A4121 Gefl. Offerten erbeten unter S. T. 69 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Eine süddeutsche Genossenschaftsorganisation sucht zum Eintritt spätestens am 1. April 1922 einen gewissenhaften, tatkräftigen **kaufmännischen Geschäftsführer** für die Leitung der Getreide- und Futtermittel-Abteilung. Bewerber muß im Getreide-, Futtermittel- u. womöglich auch im Düngemittel-Geschäft gründliche praktische Erfahrungen besitzen. Auch ist für die Leitung dieser Abteilung hervorragendes Organisationstalent erforderlich. Unverheirateter Bewerber wird bevorzugt. Gehalt nach Vereinbarung. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen, nebst Angabe von Referenzen und der Religion sind unter Nr. 5748a an die „Badische Presse" zu richten.

Für das Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik bei Karlsruhe **mehrere Konstrukteure** mit Konstruktionspraxis im allgemeinen Maschinenbau gesucht. Nur wirklich tücht. Kräfte wollen sich melden. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsanspruch und möglichst mit Photographie unter Nr. 5877a an die Bad. Presse.

Holzspeditionsfirma am Rheinhafen sucht für sofort oder 1. April
1. jüng., tücht. Buchhalter,
2. „ „ Korrespondenten,
3. „ „ Expedient,
4. perfekte Stenotypistin
5. Lehrling mit guter Schulbildung.
Bewerbungsschreiben m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Angabe des frühesten Eintrittstermins für die ersten vier Gesuche unt. Nr. 908 an die „Badische Presse" erbeten.

Geübte Näherinnen für Wäsche- und Arbeits-Konfektion sofort gesucht. Meldungen wochentäglich zwischen 8 und 4 Uhr **Ettlingerstraße 12,** Nähe Bahnpost. B2642

Flinkes Mädchen welches Ausgänge und kleinere Arbeiten zu besorgen hat, für sof. ges. R. Breitbarth, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 993

Lehrmädchen mit guten Schulzeugniss., Tochter achtbarer Eltern, kann bis Ostern in die Lehre treten. 1111 Karl Hummel, Werderstraße 13.

Stellengesuche

Zahntechniker 25 Jahre, 3jährige Lehrzeit beendet, perfekt in Kautschuk- u. Metalltechnik, operativ gut bewandert, sucht für 1. Febr. od. später Stellung nach Karlsruhe, Baden-Baden od. Umgebung. Gefl. Angebote an An. Seifried, Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 68. B1451

Junger Kaufmann 19 Jahre alt, mit allen vorkommenden Büroarbeit. vertraut, flott. Stenograph u. Maschinenschreiber, wünscht sich zu verändern, mögl. in Industrie. Eintritt könnte evtl. 1. Februar erfolgen. Ang. u. B2496 an die „Bad. Presse".

Junge Frau, deren Mann dauernd auf Reisen, sucht Stelle als Verkäuferin oder zum Bedienen in Konditorei. Angeb. unter B2388 an die Bad. Presse.

Gesetzte, tüchtige **Person** sucht Posten in frauenl. Haushalt, Geschäftshaus bevorzugt. Angebote unt Nr. B2694 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, 2 Jahre in einer größ. Fabrik als **Kontoristin tätig** im Lohnwesen, Stenographie und Maschinenschreiben erfahren, möchte sich verändern. Angeb. unt. Nr. B2598 an die „Bad. Presse" erb.

Alleinsteh. saub. Frau f. **Stelle** in mütterl. Haush. oder bei einz. Herrn. Angeb. unter Nr. B2664 an die Badische Presse

Alleinst. ehrl. Frl. sucht tagsüber **Beschäftigung** Angebote unt. Nr. B2606 an die Badische Presse.

Servierfräulein sucht Stelle in nur gutem Geschäft. Zu erfragen bei Frau Wolf, Durlach Pfinzstr. 11. B1629

Zu vermieten

Wohnungstausch! 4 Zimm.-Wohnung mit allem Zubehör in **Daxlanden** gegen eben-solche in **Karlsruhe** zu tauschen ges. Off. unt. B2418 a. d. Bad. Presse.

Wohnungstausch. Tausche meine schöne, große, sonnige Dreizim.-Wohnung gegen eine 4-Zimmer- od 3 Zimmerwohnung mit Werkstatt (Laden). Lage Nähe Mühlburgertor. Angeb. unter Nr. B2136 an die Badische Presse.

Freiburg - Karlsruhe. Wer tauscht schöne 3 Z.-Wohng. m. 2 Balkon, Küche, Mans. u. Keller gegen 3—5 Z.-Wohng. in Freiburg i. B. Angebote unter Nr. 912 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungstausch. 3 Zimmerw. Nähe Rondellplatz 4. Stock, gegen ähnl. auch and. Lage zu tausch. ges. Angebote u. B2614 an die Bad. Pr.

Wertauscht seine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör gegen ein Zimmer u. Küche (Südstadt). Umzugskosten werden vergütet. Angebote erbitte unter Nr. B2620 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Werderplatz Nr. 49, III, l. B1808

Sehr schönes leeres Balkonzimmer, Nähe Hauptbahnhof an nur bess. Mieter abzug. Angebote unter B2658 an die „Bad. Presse".

Vermiete stets 10916 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenl.) Büro Gau, Schillerst. 50. B1296

2 gut möbl. Zimmer el. Licht, nebst Küchenbenütz. an bess. Famil. zu verm. Gschmerstr. 18. 1 r. B2402

Wer tauscht per April schöne 4 Zimmerwohnung Süd- oder Oststadt gegen gleich große am Werderplatz? Umzug wird vergütet. Gefl. Angebote unter Nr. B2536 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungstausch. Suche meine neue, abgeschlossene Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. s. w., mit elektr. Licht, gegen kompl. 3 Zimmerwohnung zu tauschen bei event. Vergütung der Umzugskosten u. s. w. Angebote unter Nr. 725 an die „Badische Presse".

Hersteller: J. Kron, Hofseifenfabrik, München

Mietgesuche

1 oder 2 Zimmer für **Büro** auf sofort od. später ges. Nur 1 o. 2 Stock kommt in Betracht. Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. 672 an die Bad. Pr.

Wohnungsgesuch. Kinderloses Ehepaar (Beamter) ruhige Mieter sucht 2—3 Zimmerwohnung in gut. Hause. Größere Wohnung kann als Tausch angeboten werden. Angebote unter B2622 an die Bad. Pr.

Bess., kinderloses Ehepaar sucht **Wohnung** mit oder ohne Möbel evtl. mit Laden. Angebote unter Nr. B2552 an die „Bad. Presse".

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, evtl. nur Schlafzimmer von Herrn gesucht. Angeb. unt. Nr. B2626 an die Bad. Presse.

Verh. Polizeibeamter ohne Kinder sucht Notwohnung Weststadt. Würde eventl. Hausverwaltung übernehmen. Angebote unter Nr. B2608 an die Badische Presse

1—2 möb. Zimmer am liebsten unweit Kübler Krug, mit elekt. Licht, Heizung zu mieten gesucht. Angeb. u. B1837 an die „Bad. Presse".

Junger intelligenter Arbeiter sucht möbliertes Zimmer Angebote unter Nr. B2624 an die Badische Presse

Zimmer gesucht. Arbeiter (Dauerm.) sucht einf. möbl. Zimmer, auch Mansarde, auf 1. Febr. od. später in Mühlburg. Näher. Kaiser-Allee 141 im Laden. B2682

Mögl. heizbares separat **Zimmer** von einer Dame gesucht. Angebote unt. Nr. B2408 an die Bad. Presse erb.

Junger Mann (Schüler) sucht **Zimmer** mit voller Pension und mögl. Familienanschluß bei nur erster Familie auf sofort oder Ostern. Offerten unt. Nr. 1086 an die „Bad. Presse".

Solides Fräulein sucht **gut möbl. Zimmer.** Angeb. m. Preisang. unt. Nr. B2432 an die Bd. Pr.

Kaufm. tätig Fräulein sucht gut möbliertes **Zimmer** in der Oststadt. Angeb. unter Nr. 1131 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer möglichst mit voller Pension, wird für jung. Herrn gesucht. Angebote mit genauer Preisangabe erbeten unt. Nr. 1121 an die Bad. Presse.

Besseres Fräulein sucht **leeres Zimmer** womöglich mit Licht. Nähe Mühlb. Tor. Angebote unter Nr. B2600 an die Badische Presse

Norwegische Dame sucht **gut möbl. Zimmer** am liebsten mit Piano. Angebote erbeten unter Nr. B2612 an die Badische Presse.

Jung., solid. Arbeiter sucht per sofort od. 1. Febr. möbl. Zimmer (Südst.) Angeb. unt. Nr. B1821 an die „Bad. Presse".

1-2 leere Zimmer ges. v. eins. Herr. (Dauermiet.) Angeb. unt. B2676 an die Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer ges. (Dauermiet.) Angeb. unt. B2674 an die Bad. Presse.

Gebildet. Bankbeamter sucht wohnl. Zimmer, gegebenenf. m. Pension. Angeb. unt. Nr. B2680 an die „Bad. Presse".

Möbl. Wohnung drei oder mehr Zimmer mit Küche oder Küchenbenützung von Dr. phil. mit Frau und Kind gegen hohen Mietzins dringend gesucht.
Angebote unter Nr. B2506 an die Bad. Presse.

Wir vermieten unsere Kraftwagen noch zum alten Tarif!

162

BAD. KRAFTVERKEHRSGESELLSCHAFT m. b. H.
FERNSPRECHER 5149 KARLSRUHE i. B. GOTTESAUERSTR. 6

Wagenpark über 100 Fahrzeuge. - Zuverlässiges Personal. - Reelle Bedienung.

Lastzüge. - Spezialwagen für Wein- und Tabaktransporte. - Kippwagen. - Schnell-Lastkraftwagen. - Versicherungen.

Freiburg Telefon 323. Karlsruhe Telefon 5149. Mannheim Telefon 6069. Pforzheim Telefon 1407.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich, hiermit der tit. Einwohnerschaft zur Kenntnis zu bringen, daß ich mit dem Heutigen eine

feine Herrenschneiderei

eröffnet habe. Durch meine langjährige Erfahrung im In- u. Auslande ist Ihnen geschmackvolle u. elegante Ausführung zugesichert.

Karlsruhe, 19. Januar 1922.
Baumeisterstr. 18, II.
(Restaurant Ziegler)

Friedrich Mehr
Herrenschneider.

Auch Anfertigung mitgebrachter Stoffe.
Wenden und Reparaturen prompt und billig. 1047

Jede Dame ihre eigene Schneiderin

wenn sie sich mein berühmtes

Schnittmuster - Album
mit
Lehrbuch zum Selbsterlernen

nebst wichtigen Anleitungen zur Verarbeitung anschafft.
Jede Dame ist dadurch in den Stand gesetzt,
mehr als 500 Schnitte nach Maß
für Damen- und Kindergarderobe selbst zuzuschneiden. Sehr leicht und schnell erlernbar. Auch für Schneiderinnen wertvoll.
Ein nützliches und praktisches Geschenk.
Preis Mk. 150.–, es kostet daher ein Schnitt etwa 30 Pfennig.
Besonderes Schnittmuster-Album für Knabenkleider **Mk. 70.–**.
J. Weber, Zuschneideschule, Karlsruhe, Hirschstr. 28. Gegr 1893.
Auswärts Versand gegen Nachnahme. Porto extra.
Damen für Reisevertretungen gesucht. 77

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse"

Bekanntmachung.

Auf die Tagesordnung der auf **Freitag, den 27. Januar ds. Js., nachmittags 4 Uhr**, in den großen Rathaussaal berufenen öffentlichen Versammlung des Bürgerausschusses ist als weiterer Beratungsgegenstand gesetzt worden:

Erhöhung des Tarifs der Karlsruher Lokalbahn (Nr. 66).

Karlsruhe, den 20. Januar 1922.

1163 Der Oberbürgermeister.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 23. Januar, nachmitt. 2 Uhr, findet **Kurvenstr. 19**, Saal, Versteigerung statt wie folgt:

2 bereits neue, hochhäuptige Betten,
1 Spiegelschrank,
1 Waschkommode,
1 großer Garderobe-Schrank,
2 gleiche, französische Betten,
1 englisches Bett in Eichen,
1 eichener Bücherschrank, dazu 1 **Diplomaten-Schreibtisch mit Aufsatz** in Eichen,
1 Diplomaten-Schreibtisch, Nußbaum, **ohne Aufsatz**,
1 Nußbaum-Damenschreibtisch,
1 schöne Garnitur mit 2 **Fauteuils**,
2 bereits neue Gasbadeöfen,
1 großer Photo-Apparat mit Stativ u. 8 Kassetten, sowie verschiedener **Hausrat** (darunter größere Partie Teller). 1127

Th. Hesch, Auktionator, Goethestr. 18.

Freiw. Versteigerung.

Wegen Auswanderung versteigere ich **l. A. Mittwoch, 25. ds., vorm. 9½ u. mittags 2 Uhr, Karl-Wilhelmstr. 36, 1 Treppe:**

1 Schlafzimmereinrichtg., 2 Paar gl. Betten, 1 Diwan, 2 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 1 Vertiko, Tische, Stühle u. Spiegel, 2 Oelgemälde (Sommer u. Winter), 1 Standuhr, 1 Regulateur, 1 Liegestuhl, 1 Küchenbüfett, Tisch, (Pitschp.), 1 Kredenz, 1 weiß. Emailherd, Zinkbadewanne, Waschzuber, diverse Küchengeschirre, Kleider u. Leibwäsche, **4 Schneidernähmaschinen, 1 Knopflochmaschine** (Singer., Guttmann), Bügelofen mit Eisen u. Tische, 1 H.-Fahrrad, ca. 50 Ztr. Kohlen- u. Holzvorräte, 1 gr. Fleischständer, Weinfäßch., 1 Palme u. vieles sonst. mehr. Besichtigung ½ Stunde vorher. (Möbel 2c. vorausſ. mittags). Kaufliebhaber ladet höflichst ein B1895

Karl Ackermann, Auktionator, Karlstr. 37, Tel. 5516.

Kraftwerk Vöhrenbach.

Es sind folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

1. Etwa 2 km Straßenverlegung in 2 Baulosen,
2. etwa 10300 cbm Erdarbeiten,
3. Gewinnung von etwa 6000 cbm Betonsplitt und Straßenschotter.

Interessenten werden aufgefordert, sich zur Einsichtnahme in die Pläne, zur Empfangnahme der Unterlagen und zur Baustellenbegehung am

Mittwoch, den 25. Januar 1922,
vormittags 11 Uhr,

im Rathaus in Vöhrenbach einzufinden. Die Unterlagen werden gegen Erstattung der Selbstkosten im Betrage von zusammen 50 ℳ für alle 4 Lose verabfolgt 5884a

Vöhrenbach, den 20. Januar 1922.
Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Elchesheim**, Amt Rastatt, versteigert am

Montag, den 23. Januar d. Js.,

in ihrem Gemeindewald (Hiebschlag) nachgenanntes Stammholz:

92	Stück	Eichen	von 2.99 Festm. abwärts.
34	"	Eschen	" 1.56 " "
18	"	Erlen	" 0.45 " "
5	"	Rüschen	" 0.88 " "
11	"	Hainbuchen	" 0.37 " "
9	"	Kirschbäume	" 0.68 " "
12	"	Pappeln	" 0.63 " "

beginnend um ½10 Uhr vorm. am Waldeingang Bietigheimerstraße. Stammholzauszüge werden nur auf rechtzeitige Bestellung angefertigt.

Der Gemeinderat:
Bürgermeister Heck.
5842a Ratschr. Thielbeer.

Anschließend:
läßt die Gemeinde Würmersheim, Amt Rastatt, in ihrem Gemeindewald Hiebschlag angrenzend, folgendes Stammholz öffentlich versteigern:

119	Stück	Eichen	von 2.48 Festm. abwärts.
18	"	Eschen	" 1.08 " "
14	"	Hainbuchen	" 0.34 " "
10	"	Kirschbäume	" 1.06 " "
6	"	Erlen	" 0.25 " "
6	"	Rüschen	" 0.86 " "
2	"	Ahorn	" 0.21 " "
2	"	Pappeln	" 0.29 " "

Auszüge werden nur auf rechtzeitige Bestellung angefertigt.

Der Gemeinderat:
Bürgermeister Enderle.
5843a Ratschr. Duma

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberweier, Amt Rastatt, versteigert am Mittwoch d. 25. Januar 1922 vormittags 10 Uhr beginnend, in ihrem Gemeindewald nachverzeichnete Hölzer:

157 Stück Eichen II. bis VI. Kl.
11 Stück Buchen I. bis V. Klasse.
6 Stück Pappeln I bis III. Klasse.
4 Stück Nadelholzstämme.
7 Stück eichene Wagnerstangen
4 Ster Eichen-Nutzholz

Auszüge werden nur auf rechtzeitiges Bestellen angefertigt

Oberweier den 20. Januar 1922

Der Gemeinderat
Stroß
5879a Kappenberger.

Nutzholz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Sulzbach**, Amt Ettlingen, versteigert am Mittwoch, den 25. Januar d. Js.:

82 Fichtenstämme 1.–6. Kl. von 1.83 Fm. abwärts
100 Fichten-Abschnitte 1. bis 3. Kl. von 2.98 Fm. abwärts
59 Forlenabschnitte 2. bis 3. Kl. von 1.40 Fm. abwärts.
1 Erle von 1.09 Festm. abwärts

am Donnerstag, den 26. Januar:

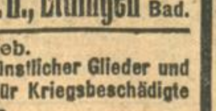
13 Fichtenstämme 5.–6. Klasse.
33 Baustangen 1. Klasse
140 Baustangen 2. Klasse.
15 Haalstangen
177 Hopfenstangen 1. Kl.,
55 Hopfenstangen 2. Kl.,
23 Hopfenstangen 3. Kl.

Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags 10 Uhr beim Rathaus.

Auszüge werden nur auf Bestellung gefertigt.

Der Gemeinderat
Gingelmaier
5856a Gingelmaier, Ratschr.

Nutzholz-Versteigerung.



Die **Gemeinde Kuppenheim** versteigert am Mittwoch, den 25. d. Mts vormittags 9 Uhr anfangend aus ihrem Gemeindewald folgende Hölzer:

3 Stück Ahorn 4. Kl.,
27 Stück Erlen 4. und 5. Klasse
2 Stück Pappeln 3. u. 4. Klasse
2 Stück Kirschenbäume 3. u. 4. Klasse
76 Stück Eichen 2. und 6. Klasse

Zusammenkunft beim Rathaus. Auszüge werden nur auf rechtzeitige Bestellung angefertigt.

Kuppenheim, den 19. Januar 1922.

Der Gemeinderat
Walz.
5880a Kastner, Ratschr.

Nutzholz-Versteigerung.

Das **Forstamt Karlsruhe-Hardt** versteigert am **Freitag, den 27. Januar l. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathause in Friedrichstal** aus Abt. VI „Brunnenfeld" 650 fm Forlen I.–III. Kl., 4 Lärchen, 2 Weymutskiefern, 24 Fichten, 13 Rotbuchen, 105 Eichen III.–VI. Kl., 6 Rüschen, 24 Linden, 23 Hainbuchen, 1 Maßholder und 1 Ahorn. 1130

Auskunft durch Oberforstwart Barié, **Friedrichstal**. Auszüge durch das Forstamt erhältlich.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre wird wieder eine **Karnevals-Zeitung der „Latern"** erscheinen. Beiträge aus Stadt und Land erbitte ich mir alsbald. Bin täglich von 4–6 Uhr auf meiner Redaktion zu sprechen. 1162

Theodor Dilzer,
Verleger und Redakteur der „Latern".
Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstr. 6.

A3372

Als Qualitätsmarken außerdem beliebt:
Weinbrand Scharlachberg Gold
Weinbrand Scharlachberg Auslese

Vertretung u. Lager: L. Hellinger, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 2125.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 30. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Gemeindehaus dahier läßt d. Gemeinde **Hagenbach** (Pfalz) nachstehende Stammhölzer aus ihrem Gemeindewalde öffentlich meistbietend versteigern:

Eichen Stammholz	II.–V. Kl.	48.44 fm
Eichen Grubenstammholz		1.55 "
Buchen Stammholz	I.–V. Kl.	45.64 "
Eschen "	II.–III. "	22.09 "
Erlen "	II.–III. "	21.97 "
Rüstern "	II.–III. "	7.82 "
Hainbuchen "	II.–III. "	15.98 "
Ahorn "	III. "	2.31 "
Maßholder "	III. "	0.95 "
Birken "	II. "	1.35 "
Aspen "	II.–III. "	2.01 "
Fichten-Gerüststbl.	V.–VI. "	5.07 "
Fichten-Bloch	III. "	0.54 "

Loseinteilungen fertigt Gemeindewaldhüter **Eduard Schoof** hier.

Hagenbach, den 16. Januar 1922.

Das Bürgermeisteramt:
Scherrer. 5854a

Weisswaren

Nur Qualitätsware

Reelle Bedienung Billigste Preise

Spezial-Etagengeschäft f. Stoffe
Heinrich Hilberg
Augustastr. 7 1076

Preß-Stroh
Speise-Salz
Vieh-Salz
Heu, Kartoffeln
empf. alles in Waggonldg.
Sennabel, Neureut. 5874a

Pickel! Mitesser!
Nasen- u. Hautröte!
Ein einfaches, wunderbares Mittel dagegen, teile kostenl. mit. Genaue Angab. für welch. Schönheitsfehler. A3241
Frau **M. Poloni**, Hannover D. 23, Schließf. 106.

Gottesdienstordnung am 22. Januar.

Evangelische Stadtgemeinde.
(4. Sonntag nach Weihnachten.)

Stadtkirche ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Kirchenrat Rapp. 11¼: Christenlehre, Kirchenrat Rapp.
Kleine Kirche ½10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl. ½12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6: Stadtvikar Fiedler
Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche ½9: Stadtv. Heun. 10: Pfarrer W. Schulz. 11¼: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun 6: Stadtvikar R. Brecht.
Christuskirche. 8¾: Stadtvikar Wüst. 10: Pfarrer Hemmer. 11¼: Kindergottesdienst. Pfarrer Rohde. 6: Stadtvikar Schuler.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Schuler. 11¼: Christenlehre Stadtvikar Schuler.
Lutherkirche. ½10: Pfarrer Weidemeier. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Weidemeier. 6: Stadtvikar Batz.
Turnsaal Südendschule 10: Stadtvikar Fiedler. ½12: Christenlehre Pfarrer Hemmer.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Pfarrer Hindenlang
Diakonissenhauskirche 10: Kirchenrat Katz. Abends ½8: Pfarrer Sitzler.
Beiertheim ½10: Stadtvikar Münzel. ¾11: Christenlehre. Stadtvikar Münzel.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche ½10: Stadtvik. H. Brecht. ¾11: Stadtvikar H. Brecht.
Darlanden (Schulhaus) ½10: Pfarrer E. Schulz. ½11: Jugendgottesdienst, Pfarrer E. Schulz.
Evang.-luther. Gemeinde. Gemeindehaus Bismarckstr. 1. Vorm. 10: Predigt: anschließend Christenlehre. Vikar Buhr aus Ispringen.

Wochengottesdienste.

Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22. Mittwoch, abends 8: Abendandacht.
Kleine Kirche (Konfirmandensaal Waldhornstr. 11). Donnerstag abends ½7: Stadtvik. Fiedler.
Johanneskirche (Gemeindehaus Südstadt). Donnerstag, abends ½8: Pfarrer W. Schulz.
Lutherkirche (Konfirmandensaal). Donnerstag, abends 8: Pfarrer Hornung
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlburg) Mittwoch, abends ½8: Pfarrer E. Schulz.
Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag 8 Uhr.
Bibelstunde. Dienstag. 8 Uhr. im Gemeindesaal (Gottesauerkaserne).
Bund christl. Polizei-Beamten Vereinshaus Amalienstr. 77. Donnerstag, abends 8: Andacht Pfarrer Hemmer.
Evang. Stadtmission Karlsruhe Adlerstraße 23. Sonntag ½12: Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber 3: Vorträge von Pfr. Werner über „Jugend und Alkohol" und Stadtv. Kiefer: „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert" 4: Jungfrauenver., Schw. Luise. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Stadtm. Lieber. — Kreuzstr. 23. Sonntag 11: Hoffnungsbund 2–6: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag 7–9: Mädchen-Bibelkreis ältere Abteilung. Mittwoch, 3½–7½: M.B.K. jüngere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub — Scheffelstr. 37. Freitag, 8: Bibelstunde. Schw. Magda
Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, ½12: Sonntagsschule. 3: Allg. Versammlung, Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein. Abends 8: Allg. Versammlung. Montag abends 7: Jugendabteilung, abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch 4: Mariastunde für Mädchen. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Seminaristenkranzchen. Freitag, abends 7: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 8: Allg. Versammlung. Durlacherstr 32. 8: Posaunenverein. Samstag 8: Gebetsvereinigung für Männer u. Jünglinge
Christlicher Verein junger Männer. Kowalkelage 5. Vom 21. bis 23. Jan. einschl. Beteiligung am Jugend-Leiter-Kurs des O.C.J.B. Sonntag, vorm. 9: Gebetsvereinigung. ½10: Kirchgang und Feier des hl. Abendmahls (Kleine Kirche). Nachm. 3: im Vereinshaus, Adlerstr. 23 Oeffentliche Vorträge: 1. Jugend und Alkohol. 2. Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert. Abends 8: im C.V.J.M.-Haus, Kowalkelage 5. „Was sagen uns die Männer der heiligen Schrift?" 11. Vortrag „Völliger Gehorsam". Montag, 8: Turnen. Dienstag 8: Bibelbesprechstunde für Männer u. junge Männer. Gebetsvereinigung Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag 8: gemütlicher Heim-Abend. Uebungsstunde des Mandolinen-Chors.
Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde. Karlstraße 49 b. Vorm. ½10: Predigt. Prediger Rüdert: 11: Kindergottesdienst: nachm. 5: Sonntagabendfeier: abends 8: Jugendbundversammlung. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetstunde
Evang. Verein für innere Mission A. B. Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. Sonntag, 3: Allgem. Versammlung. Montag 6: Knabenstunde. Mittwoch ½6: Mädchenstunde: 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag. 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge
Zionskirche der Evangelischen Gemeinschaft. Beiertheimer Allee 4. Sonntag vorm ½10: Predigt. Prediger Klenert: ¾11: Kindergottesdienst: nachm. ½4: Predigt. Prediger Klenert: abends 6 u. 8: Lichtbildervorträge. Dienstag abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- u. Jünglingsverein Donnerstag abends 8: Bibelstunde — **Mühlburg Hardtstr. 5**. Sonntag abds. 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Katholische Stadtgemeinde
(Fest der hl. Familie.)

St. Stephanskirche. Sonntag ½6: Frühmesse: 6: hl. Messe: 7: hl. Messe mit Generalkommunion für den Mütterverein: 8: Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt: ½12: Kindergottesdienst mit Predigt: ¾2: Christenlehre für Mädchen: ½3: Predigt und Andacht zur hl. Familie mit Segen, zugleich Versammlung für den Mütterverein. — Mittwoch. 8: hl. Messe für den Mütterverein.
Alte St. Vinzentiuskapelle Sonntag. ½7: hl. Messe: 8: Amt: 11: Gottesdienst für Akademiker.
St. Bernharduskirche. Sonntag 6: Frühmesse: 7: hl. Messe. Generalkommunion des Müttervereins: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Predigt und Hochamt: ½12: Kindergottesdienst m. Predigt: 2: Christenlehre für Mädchen: ½3: Herz Mariä-Andacht: 4: Versammlung des 3. Ordens.
Liebfrauenkirche Sonntag 6: Frühmesse: 7: hl. Messe mit Monatskommunion der Männer u. Jünglinge: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt: 11: Kindergottesdienst mit Predigt: ¾2: Christenlehre für die Jünglinge: ½3: Andacht zur hl. Familie von Nazareth: 3: Versammlung des Müttervereins. — Donnerstag, abends 8: Versammlung der Männerkongregation.
St. Bonifatiuskirche Sonntag: 6: Frühmesse: 7: hl. Messe mit Monatskommunion des christl. Müttervereins: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Hauptgottesdienst. Hochamt m. Predigt: ½12: Kindergottesdienst mit Predigt: 2: Christenlehre für die Mädchen: ½3: Vesper: 3: Versammlung des christl. Müttervereins
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim 8: hl. Messe u. Predigt.
St. Peter- und Paulskirche. Sonntag 6: Frühmesse: ¾8: Monatskommunion der Jungfrauen mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation: 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Predigt und Hochamt: ½12: Kindergottesdienst m. Predigt: 2: Christenlehre für die Mädchen: ½3: Herz Mariä-Andacht. — Donnerstag, abends 8: Versammlung des Müttervereins mit Predigt u. Andacht.
Heilig-Geist-Kirche (Darlanden). Sonntag. 6–8: Beichtgelegenheit: ¾7: Kommunionmesse (Monatskommunion für die Jünglinge): 8: deutsche Singmesse mit Predigt: ½10: Amt mit Predigt: ¾11: Christenlehre: 2: Weihnachtsandacht: ½3: Versammlung für Mütterverein mit Vortrag und Andacht
St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag. 6: Beichtgelegenheit: ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen, insbesondere des Müttervereins und Frauenbundes: 8: Singmesse mit Predigt: ½10: Hochamt mit Predigt: ½2: Christenlehre für die Mädchen: 2: Andacht zur hl. Familie: ½3: Versammlung des christl. Müttervereins mit Predigt.
St. Nikolauskirche (Rüppurr) Sonntag 6–7: Beichtgelegenheit: 7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion: 9: Amt mit Predigt: ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen: 2: Andacht zur hl. Familie von Nazareth — Dienstag und Freitag. 7: Schülergottesdienst
St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag. ½7 bis ½8: Beichtgelegenheit: ½8: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein und alle Frauen: ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt: ¾11: Christenlehre für die Mädchen: 11–12: Borromäus-Bibliothek: Bücherausgabe: 2: Andacht zu Ehren der hl. Familie von Nazareth: ½3: Versammlung für den christl. Mütterverein mit Predigt u. Segen: 5: Rosenkranz bei der Krippe. — Mittwoch. 7: hl. Messe für den Mütterverein.
Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: Deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.

Privatbetrieb.
Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private.

Zweigstellen: 4554a

Mannheim: Schloßwache.
Karlsruhe: Kriegsstraße 105.
Rastatt: 111er Kaserne.
Offenburg: Kasernengebäude, Bau I.
Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2.

Organisation.

Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.

Karlsruher Treuhand Kaiserstraße 201. Telefon Nr. 1568.
G. m. b. H.